



Austrian Council of Shopping Centers

ACSC NEWSLETTER / 16. MÄRZ 2020

Inhalt

Österreich.....	1
Coronavirus-Pandemie.....	1
Shopping Center & Retail Parks.....	2
Immobilien & Entwickler	5
Marken.....	10
Märkte.....	11
Europa.....	13
Shopping Center & Retail Parks.....	13
Immobilien & Entwickler	16
Marken.....	21
Märkte.....	23
Welt.....	25
Marken.....	25

Österreich

Coronavirus-Pandemie

Aktuelle Informationsquellen zu Covid-19

Sowohl die Bundeswirtschaftskammer (<http://www.wko.at/coronavirus>) als auch der Handelsverband (<http://www.handelsverband.at/corona>) haben auf ihren Internet-Auftritten zentrale Infopoints für alle rechtlichen Fragen zum Thema Coronavirus aus Unternehmersicht eingerichtet. Für arbeitsrechtliche Fragen ist auch die Seite <https://www.arbeiterkammer.at/coronavirus> empfehlenswert. Aktuelle Informationen vonseiten der Bundesregierung über Ausbreitung der Krankheit sowie einzuhaltende Maßnahmen: <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus.html>. Ein Überblick über die beschlossenen Unterstützungsmaßnahmen des Wirtschaftsministeriums: <https://www.bmdw.gv.at/Themen/International/covid-19.html>





Austrian Council of Shopping Centers

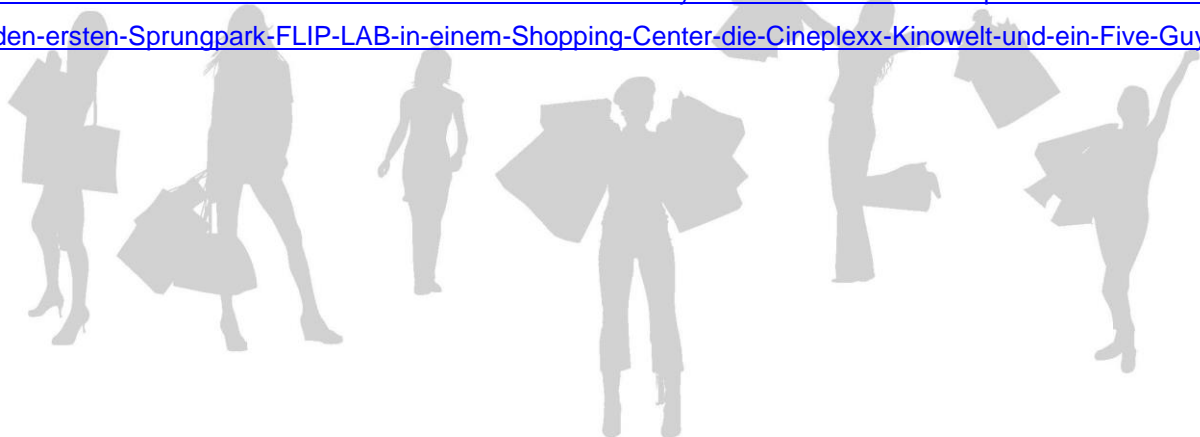
Geschäfts- und Lokalschließungen

Ab Montag, 16. März, steht der Großteil des öffentlichen Lebens still. Auch in Einkaufszentren müssen nahezu alle Betriebe geschlossen halten. Ausnahmen gibt es lediglich für den Lebensmittelhandel, Apotheken, Drogerien, Post, Banken und andere vergleichbare Geschäfte, die für die Grundversorgung zuständig sind. Die noch am 13. März vorgesehene Möglichkeit für Restaurants, Bars und Kaffeehäuser, bis 15 Uhr offen halten zu dürfen, wurde bereits am Abend des 14. März wieder fallen gelassen. Die Schließungen wurden vorerst für einen Zeitraum von einer Woche angekündigt. Weitere Entscheidungen werden vom weiteren Verlauf der Infektionskurve abhängig gemacht. Gleichzeitig beschloss das Parlament umfassende Hilfsmaßnahmen für betroffene Unternehmen. Der Krisenfonds zur Sicherung von Standort und Beschäftigung soll vorerst 4 Mrd. € umfassen, eine Aufstockung bei Bedarf wurde angekündigt (orf.at 13. bis 15.3.20).

Shopping Center & Retail Parks

Matthias Franta bringt Modernisierung der Millennium City zum Abschluss

Matthias Franta hat Mitte Februar die Leitung der Millennium City übernommen. Der 35-Jährige kann auf mehr als zehn Jahre Erfahrung im Retail-Bereich zurückgreifen und war zuletzt Centermanager in der Shopping City Süd, davor im Donau Zentrum. Die Modernisierung der 56.000 m² großen Millennium City in Wien geht indes in die Zielgerade. Bis April werden der Entertainmentbereich und das Angebot als Nahversorgern stark ausgebaut, die Eingänge modernisiert und eine neue Innenfassade, eine spektakuläre Konstruktion aus Glas und Aluminium, gebaut. Die Mittelhalle wird aufgebrochen und zur Mall hin geöffnet. Das erleichtert den Besuchern den Überblick und steigert die Sichtbarkeit der einzelnen Bereiche. Weiters sorgt der größte Indoor-LED-Screen Österreichs für multimediale Interaktion. Mit Friendly Fire hat im November die größte E-Sports-Arena des Landes eröffnet. Im März folgt Flip Lab, ein 2.000 m² großer Trampolin-, Parkour- und Freestylepark. Das Entertainment-Angebot wird außerdem durch die neuen Cineplexx-Kinowelt mit dem größten Kinosaal Österreichs und noch mehr Premium-Gastronomie ergänzt. Mit vier zusätzlichen Flächen wird der Anteil an Gastronomieflächen von 8 % der Verkaufsfläche auf 10 % gesteigert. Neu sind z. B. das Wok on Fire, die Lounge Couchpotato und die US-Restaurantkette Five Guys. Seit 2014 ist CC Real für das Centermanagement der Millennium City verantwortlich. Derzeit verwaltet CC Real ein Vermögen von 2,2 Mrd. € mit 550.000 m² Gesamtmietfläche als Miteigentümer bzw. Manager von Handelsimmobilien in Österreich, Kroatien, Finnland und Ungarn (MA Millennium City 24.2.20; die Aussendung im Volltext: <http://www.robinconsult.at/de/heldentaten/2980/Millennium-City-wird-zum-Entertainmentparadies-Vorfreude-auf-den-ersten-Sprungpark-FLIP-LAB-in-einem-Shopping-Center-die-Cineplexx-Kinowelt-und-ein-Five-Guys>).





Austrian Council of Shopping Centers

Neuer Chef für den Gerngross

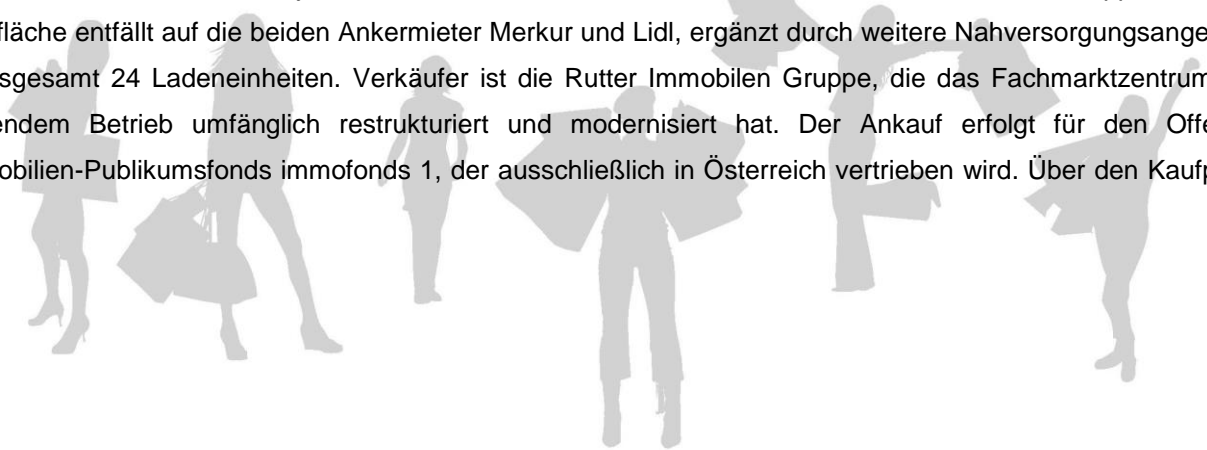
Gerhard Wohlmacher wird mit Anfang März Centermanager des Wiener Kaufhauses Gerngross. Der 56-Jährige folgt auf Nila McCallum, die auf eigenen Wunsch und im besten Einvernehmen aus dem Unternehmen ausscheidet. Wohlmacher ist seit 1995 in der Shopping-Center-Branche in leitenden Funktionen tätig. Zuletzt war er Centermanager in der Shopping Arena Alpenstraße in Salzburg, davor in gleicher Funktion in der Shopping City Seiersberg. Weitere berufliche Stationen führten ihn als Leasing-Manager zu ECE sowie zu Ekazent. Der Gerngross wird seit 2014 von SES Spar European Shopping Centers geführt. Das Einkaufszentrum verfügt über rund 30.000 m² verpachtbare Fläche auf sieben Etagen (MA SES 24.2., textilzeitung.at 25.2.20).

Neuer Name für Taubenmarkt-Arkade

Für rund 25 Mio. € lässt die Sparkasse OÖ als Eigentümer derzeit die 27 Jahre alte Taubenmarkt-Arkade in Linz umbauen. Für den Neustart im Frühjahr 2021 wird auch über einen neuen Namen nachgedacht, bestätigt die Centerleitung. Als Innenarchitekten hat man sich Dan Pearlman aus Berlin geholt, Architekt und Generalplaner ist Franz Plötzl, der mit Plus und Lentia City viel Shopping-Center-Erfahrung mitbringt. Nach Abschluss der ersten Umbau-Phase ist der Ast Spittelwiese bereits fertig und in Betrieb. Nun wird der Rest des Innenstadt-Centers neu gestaltet, am Schluss folgen die Eingänge. „Drei der vier Eingänge liegen in denkmalgeschützten Gebäuden, daher können wir nur mit modernen LED-Lichteffekten stärker auf uns aufmerksam machen“, so die Centerleitung: Auch die Verbindung zur Herrenstraße soll aufgewertet werden. „Wir schaffen im Innenhof am Sparkassenplatz eine Begrünung, neue Schanigärten und einen Wintergarten als Übergang ins Zentrum der Arkade.“ Letzteres wird komplett neu gestaltet. Die Geschoßdecke des ersten Stocks wird weiter vorgezogen, es entstehen neue Flächen für Gastronomie. „Wir wollen eine Art Marktplatz mit Wohlfühl-Atmosphäre schaffen“, sagen die Eigentümer: Als Frequenzbringer ziehen ein Hofer-Markt mit 1.100 m² und die Modekette Kult ein. Sonst setzt man auf Eigentümer-geführte Shops mit Qualitätsanspruch (nachrichten.at 26.2.20; mehr Details, auch zu den Mietern, im Volltext: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/neuer-hof-und-lichteffekte-fuer-taubenmarkt-arkade;art66,3231726>).

Union Investment kauft Welas Park von Rutter

Union Investment hat den Welas Park, ein neu gestaltetes Fachmarktzentrum bei Wels, erworben. Das Objekt wurde 2006 errichtet, im Frühjahr 2019 neu eröffnet und ist zu 95 % vermietet. Ein Drittel der knapp 15.000 m² Mietfläche entfällt auf die beiden Ankermieter Merkur und Lidl, ergänzt durch weitere Nahversorgungsangebote in insgesamt 24 Ladeneinheiten. Verkäufer ist die Rutter Immobilien Gruppe, die das Fachmarktzentrum bei laufendem Betrieb umfangreich restrukturiert und modernisiert hat. Der Ankauf erfolgt für den Offenen Immobilien-Publikumsfonds immofonds 1, der ausschließlich in Österreich vertrieben wird. Über den Kaufpreis



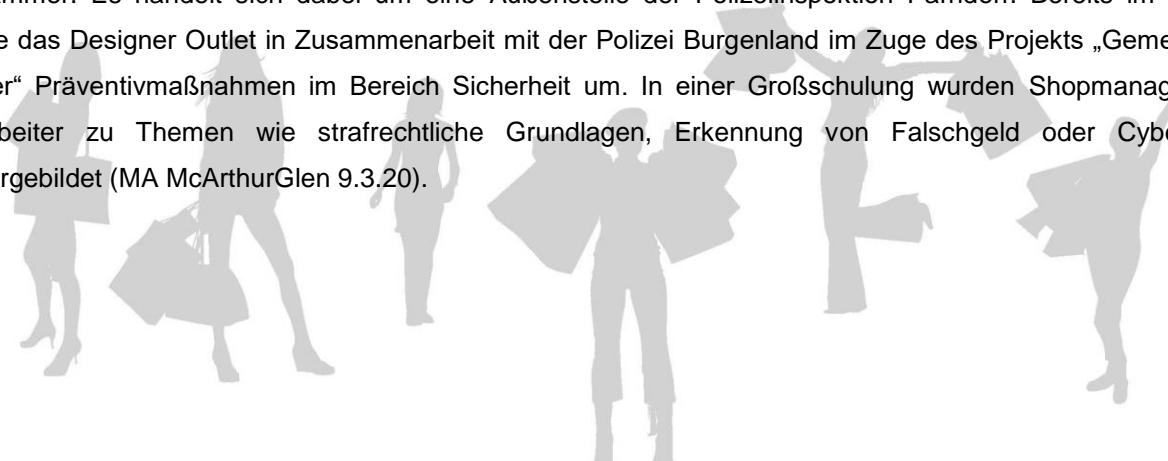
wurde Stillschweigen vereinbart. „Fachmarkt- und Nahversorgungszentren mit Fokus auf periodischen Bedarf wie Lebensmittel und Drogerieartikel stehen weit oben auf den Bestelllisten unserer Fondsmanager. Dieser Präferenz entsprechend setzen wir aktuell einen klaren Ankaufsschwerpunkt auf moderne Objekte mit einer hohen Aufenthaltsqualität, online-resistentem Mieterbesatz und langfristig stabilem Cashflow“, sagt Henrike Waldburg, Leiterin Investment Management Retail bei Union Investment (deal-magazin.com 3.3.20).

Entscheidung über ShoppingCity Seiersberg abermals verschoben

Seit Jahren gibt es rechtliche Gefechte rund um die Konstruktion der ShoppingCity Seiersberg mit seinen fünf Gebäuden, die durch überdachte Gänge verbunden sind. Rechtlich wurden diese Verbindungen von der Gemeinde als „Interessentenwege“ ausgewiesen – was der Verfassungsgerichtshof (VfGH) 2016 als unzulässig kippte. Das Land Steiermark reagierte und änderte das Straßenverwaltungsgesetz. Wieder wurde der Fall zum VfGH gebracht – und wieder deuten die Zeichen eher auf eine Aufhebung hin. Eine definitive Entscheidung fällt frühestens im Juni. Das würde bedeuten, dass die Verbindungen abgerissen werden müssten oder gar das Einkaufszentrum schließen muss. Ein möglicher Ausweg: Eine so genannte Einzelstandortverordnung könnte den Bau nachträglich legitimieren. Doch auch dies ist rechtlich umstritten. Auch deshalb wurde nach knapp vier Jahren Diskussion immer noch keine derartige Verordnung erlassen. Am 9. März hätte der Raumordnungsbeirat des Landes in einer Sondersitzung über die Möglichkeit der Einzelstandortverordnung entscheiden sollen. Bei einer Zustimmung des Beirats wäre die Landesregierung am Zug gewesen und hätte die Verordnung in ihrer Sitzung am 12. März beschließen können. Doch der Beirat verweigerte dem Vorschlag von Landesrätin Ursula Lackner überraschend die Zustimmung. Nun werde ein weiterer Termin einberufen, hieß es seitens des Landes. Über die Hintergründe wurde nicht viel bekannt, aber die Sitzung soll alles andere als ruhig verlaufen sein. Selbst innerhalb der ÖVP gibt es unterschiedliche Interessenslagen: Die Grazer Partei ist dagegen, da das Einkaufszentrum jährlich rund 200 Mio. € an Umsatz abziehe. Die Landesregierung schien bisher geneigt, die Verordnung aller Skepsis der Opposition zum Trotz zu beschließen (krone.at 4.3., kurier.at 5.3., orf.at 9.3.20).

Neuer Polizeistützpunkt im McArthurGlen Designer Outlet Parndorf

Ab sofort ist die Polizei mit einem eigenen Stützpunkt der Polizeiinspektion Parndorf direkt am Areal des Designer Outlets vertreten. Am 2. März erfolgte die Übergabe des Stützpunktes durch Bundesminister Karl Nehammer. Es handelt sich dabei um eine Außenstelle der Polizeiinspektion Parndorf. Bereits im Vorjahr setzte das Designer Outlet in Zusammenarbeit mit der Polizei Burgenland im Zuge des Projekts „Gemeinsam. Sicher“ Präventivmaßnahmen im Bereich Sicherheit um. In einer Großschulung wurden Shopmanager und Mitarbeiter zu Themen wie strafrechtliche Grundlagen, Erkennung von Falschgeld oder Cybercrime weitergebildet (MA McArthurGlen 9.3.20).



Neue Kindererlebniswelt im Südpark Klagenfurt

Das Einkaufszentrum Südpark in Klagenfurt hat eine neue Attraktion für Kinder. Seit voriger Woche können die Eltern während der Öffnungszeiten die Kleinen in der Kindererlebniswelt für Vier- bis Zehnjährige toben lassen, direkt nebenan wurde das Café Die Lounge mit Terrasse eröffnet. Der Eintritt ist frei. Die Kindererlebniswelt ließ man sich knapp 100.000 € kosten, in das Café wurden 250.000 € investiert (meinbezirk.at 9.3.20).

Neuer Centermanager für das Donau Zentrum

Zsolt Juhasz (37) stieg mit 1. März 2020 vom stellvertretenden Leiter zum Centermanager des Donau Zentrums in Wien auf. Anton Cech konzentriert sich künftig ganz auf seine zweite Funktion als Head of Center Management von Unibail-Rodamco-Westfield in Österreich. Er soll künftig noch intensiver die strategische Weiterentwicklung der beiden größten österreichischen Einkaufszentren SCS und Donau Zentrum vorantreiben. Zsolt Juhasz ist bereits seit 2017 bei Unibail-Rodamco-Westfield. Der gebürtige Ungar begann seine Karriere in der Tourismusbranche, wo er u. a. in renommierten Hotels in London, Glasgow und Wien tätig war. Von 2014 bis 2016 war er bei Lagardère Travel Retail für die operative Leitung der österreichischen Outlets auf den Flughäfen Wien, Graz und Salzburg verantwortlich. Mit einer verpachtbaren Fläche von 133.000 m², 260 Shops und über 19 Mio. Besuchern pro Jahr ist das Donau Zentrum das frequenz- und umsatzstärkste Einkaufszentrum in Wien (MA Donau Zentrum 11.3.20).

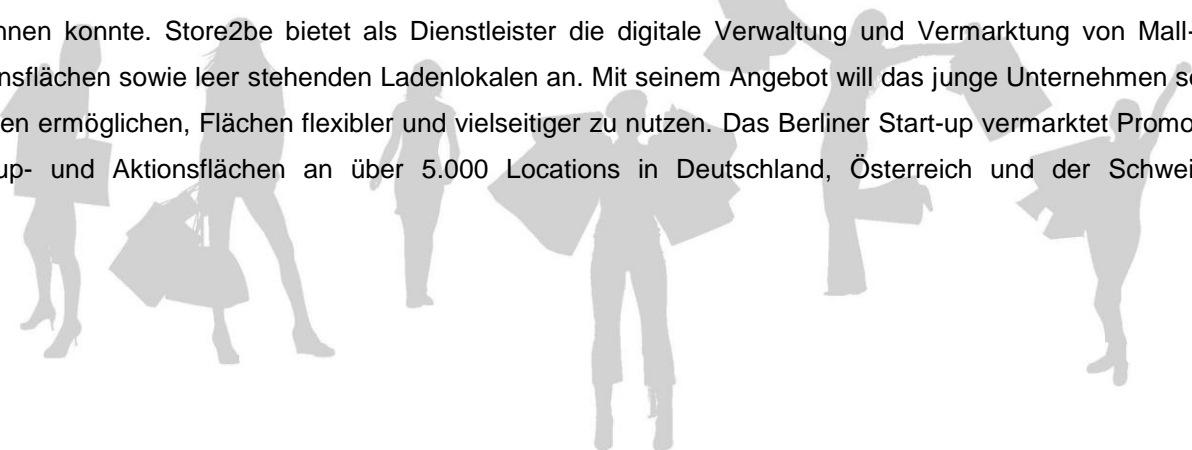
Immobilien & Entwickler

Otto vermietet Retail- und Gastroflächen im Vienna Twentytwo

Im Großprojekt Vienna Twentytwo in Wien 22 hat Otto Immobilien den Exklusivauftrag für die Vermietung der Retail- bzw. Gastroflächen erhalten. Flächen von insgesamt 1.500 m² stehen in vier verschiedenen Größen zur Verfügung und werden in der Bauphase 1 bis zum Jahr 2022 fertig gestellt. Der neu entstehende Stadtteil Vienna Twentytwo gegenüber Donauzentrum, Donauplex und Erste Bank Arena wird von den Joint-Venture-Partnern ARE und Signa entwickelt (MA Otto Immobilien 25.2.20).

Signa beteiligt sich an Pop-up-Vermittler Store2be

Wie kann man dem stationären Einkaufsbummel wieder mehr Attraktivität verleihen? Eine Lösung bietet der Pop-up-Vermittler Store2be an, der nun Signa Innovations, den Venture-Arm der Signa-Gruppe, als Investor gewinnen konnte. Store2be bietet als Dienstleister die digitale Verwaltung und Vermarktung von Mall- und Aktionsflächen sowie leer stehenden Ladenlokalen an. Mit seinem Angebot will das junge Unternehmen seinen Kunden ermöglichen, Flächen flexibler und vielseitiger zu nutzen. Das Berliner Start-up vermarktet Promotion-, Pop-up- und Aktionsflächen an über 5.000 Locations in Deutschland, Österreich und der Schweiz, in





Austrian Council of Shopping Centers

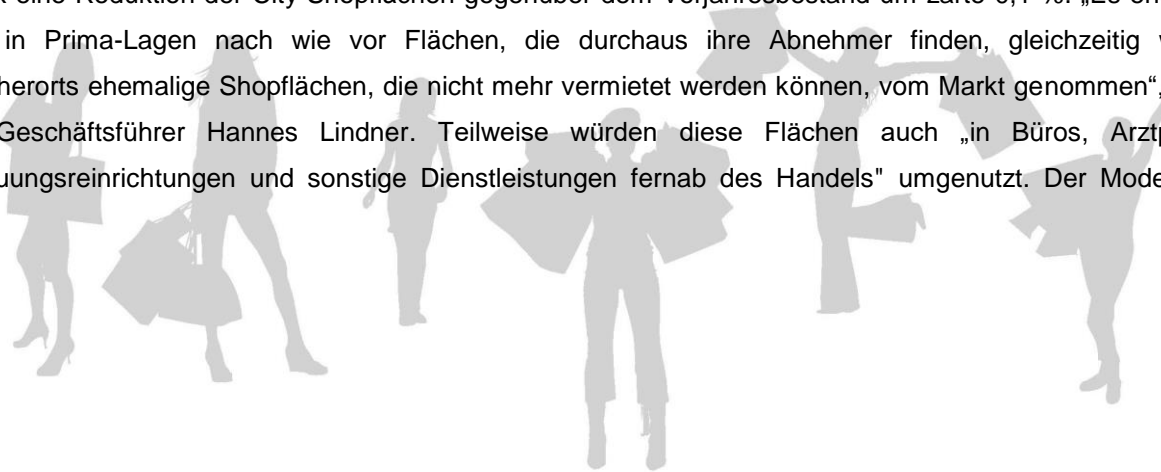
Einkaufszentren, an Flughäfen, Bahnhöfen, bei Einzelhändlern und im öffentlichen Raum (textilwirtschaft.de 25.2.20).

Wien regelt großflächigen Einzelhandel neu

Um die Vielfalt der städtischen Nahversorgungszentren zu erhalten und weiter auszubauen, hat die Stadt Wien gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien, den Bezirken und lokalen AkteurInnen das Fachkonzept „Mittelpunkte des städtischen Lebens – Polyzentrales Wien“ erarbeitet. Ausgehend von den Strategien des Stadtentwicklungsplans STEP 2025 werden darin Maßnahmen für die Stärkung bestehender sowie für die Entwicklung neuer Stadtzentren in Stadtentwicklungsgebieten formuliert. Vizebürgermeisterin Birgit Hebein: „Wien soll eine Viertelstunden-Stadt werden. Ziel ist, dass alle in Wien innerhalb von einer Viertelstunde mit den Öffis, mit dem Rad oder zu Fuß ein belebtes Zentrum mit einem vielfältigen Angebot von Nahversorgung über Freizeit und Gesundheit bis Kultur erreichen können.“ Großflächige, nicht in die bewohnte Stadtstruktur eingebundene Einkaufszentren ohne Durchmischung würden der Entwicklung attraktiver Angebote in zentralen Lagen widersprechen und seien eine Belastung für Umwelt und Gesundheit, heißt es weiter. Vorgesehen sind Maßnahmen wie Attraktivierung des öffentlichen Raums, verbesserte Verschränkung von Arbeit und Wohnen, fokussierte Wirtschaftsförderung und die Schaffung zusätzlicher Mobilitätsangebote. Einkaufszentren können in Zukunft nur dort entstehen, wo eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und eine räumliche Nähe zu Zentren gegeben ist. Über eine Änderung der Bauordnung soll der Schwellenwert für Einkaufszentren von derzeit 2.500 auf 1.600 m² herabgesetzt werden. Vorgesehen sind auch Vorgaben bezüglich Mehrgeschosigkeit, Anordnung der Stellplätze, eine differenzierte Typisierung von Einkaufszentren zur Steuerung des Warensortiments, eine Präzisierung der Kumulationsbestimmungen und die Festlegung einer Ausschlusszone für Einkaufszentren (MA Stadt Wien + Wirtschaftskammer Wien 27.2.20; Volltext: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200227_OTS0090/hebeinruck-gemeinsam-graetzl-zentren-staerken; weitere Informationen zum neuen Fachkonzept sowie Downloadmöglichkeit: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/step/step2025/fachkonzepte/polyzentrales-wien/index.html>).

City Retail Health Check: Leerstand ist Wachstumskaiser.

Seit 2013 erfasst Standort + Markt (S+M) in den 20 größten Städten Österreichs sowie 16 ausgewählten Kleinstädten einmal jährlich sämtliche Shopflächen. Für die letzten 12 Monate zeigt der S+M City Retail Health Check eine Reduktion der City-Shopflächen gegenüber dem Vorjahresbestand um zarte 0,1 %. „Es entstehen zwar in Prima-Lagen nach wie vor Flächen, die durchaus ihre Abnehmer finden, gleichzeitig werden mancherorts ehemalige Shopflächen, die nicht mehr vermietet werden können, vom Markt genommen“, erklärt S+M-Geschäftsführer Hannes Lindner. Teilweise würden diese Flächen auch „in Büros, Arztpraxen, Betreuungsreinrichtungen und sonstige Dienstleistungen fernab des Handels“ umgenutzt. Der Modehandel



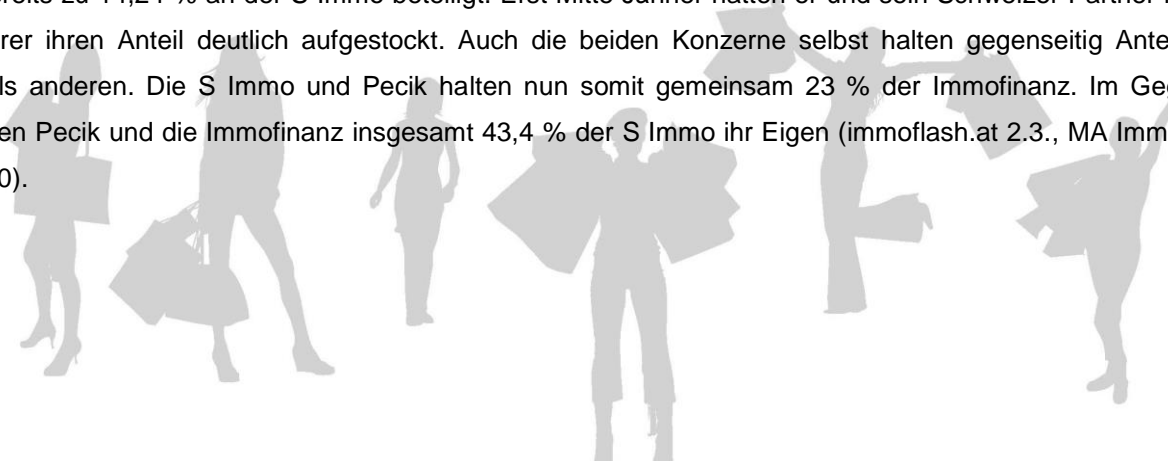
verliert spürbar an den eCommerce, während die Gastronomie nur äußerst zart zulegt. Wachstumskaiser ist der Leerstand. „Wir beobachten dabei ein Auseinanderdriften der Städte. Die gesunde Mitte geht mehr und mehr verloren, während die Konzentration an den Rändern zunimmt“, so Handelsverband-Geschäftsführer Rainer Will. Zu den gesündesten Geschäftsbereichen zählen insbesondere in Wien die Mariahilfer Straße und die Landstraßer Hauptstraße, dazu St. Pölten, Linz und Innsbruck (MA Standort + Markt/Handelsverband 28.2.20; die Aussendung im Volltext: <https://www.handelsverband.at/presse/presseaussendungen/city-retail-healthcheck-2020/>; weitere Berichte zum Thema: <https://www.textilzeitung.at/news/detail/citys-modehandel-verliert-weiter.html> und <http://digitalpaper.medianet.at/front/pagedirect/20200306/retail/34>).

Immofinanz: Neueröffnungen und Refurbishments

Die Immofinanz betreibt bereits mehr als 100 Retail-Locations mit insgesamt mehr als 1 Mio. m² GLA in neun Ländern. Davon sind 90 Retail Parks der Marke Stop Shop. Diese Zahl hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. „Das macht uns zum klaren Marktführer bei Fachmarktzentren in Europa“, sagt Immofinanz-CEO Dietmar Reindl. In den letzten Jahren habe man das Portfolio an die jüngsten Markttrends angepasst, wozu Reindl E-Commerce, Gastronomie und Entertainment zählt. Heuer will man der Marke von 100 Stop-Shop-Zentren noch deutlich näher kommen und vermutlich in einen neuen Markt eintreten. Im Frühling wird die Immofinanz in der polnischen Stadt Siedlce den mit mehr als 14.000 m² bisher größten Retail Park Polens eröffnen. Nach den „äußerst erfolgreichen Refurbishments“ (Reindl) der beiden Vivo!-Einkaufszentren in Bratislava und Cluj im letzten Jahr erfährt heuer das Vivo! im rumänischen Baia Mare eine Kompletterneuerung. Auch gegenüber Zukäufen von Einkaufszentren zur Erweiterung des Vivo!-Portfolios zeigt sich Reindl nicht abgeneigt (across-magazine.com 2.3.20; das ausführliche Interview mit Dietmar Reindl im Volltext: <https://www.across-magazine.com/we-are-always-very-very-consistent-in-our-choice-of-locations/>).

Pecik steigt bei Immofinanz ein – Merger mit S Immo rückt näher

Investor Ronny Pecik hat gemeinsam mit dem slowakischen Investor Peter Korbacja 10,7 % der Immofinanz-Aktien erworben. Der Ankauf erfolgte über die RPR Privatstiftung. Bei rund der Hälfte dieser Anteile war Rudolf Fries der Verkäufer, er bekam 29,50 € pro Aktie. Der Schlusskurs am 28. Februar lag bei 23,30 €. Fries hat in der Folge seinen Sitz im Aufsichtsrat zurückgelegt. Ihm folgt Bettina Breiteneder nach. Der Kauf beflügelt die Fantasien für einen Merger der beiden börsennotierten Immobilienfirmen Immofinanz und S Immo. Denn Pecik ist bereits zu 14,24 % an der S Immo beteiligt. Erst Mitte Jänner hatten er und sein Schweizer Partner Norbert Ketterer ihren Anteil deutlich aufgestockt. Auch die beiden Konzerne selbst halten gegenseitig Anteile des jeweils anderen. Die S Immo und Pecik halten nun somit gemeinsam 23 % der Immofinanz. Im Gegenzug nennen Pecik und die Immofinanz insgesamt 43,4 % der S Immo ihr Eigen (immoflash.at 2.3., MA Immofinanz 4.3.20).





Austrian Council of Shopping Centers

Madison erwirbt weitere Anteile an Signa Prime

Die globale Immobilien-Investmentgesellschaft Madison International Realty hat über das mit ihr verbundene Luxemburger Vehikel MIEPPI für einen zweiten institutionellen Investor Anteile in Höhe von 2,2 % an der Signa Prime Selection AG erworben. Signa Prime verfügt derzeit über einen Gross Asset Value von über 15 Mrd. €. Das Immobilienportfolio mit 27 hochwertigen Immobilien und Bauprojekten beinhaltet eine Fläche von 2,4 Mio. m² und umfasst erstklassige Büro-Objekte, Luxus-Einzelhandel sowie Hotel- und Wohnimmobilien. Die Transaktion folgt auf den Kauf von Anteilen in Höhe von 5 % im Juli 2019 durch das Vehikel MIELI II, das ebenfalls von Madison gemanagt wird. Zu den Anteilseignern von Signa Prime zählen hochrangige Investoren wie die deutsche RAG-Stiftung, die R+V Versicherungsgruppe, die Peugeot-Familie und die Kühne Holding. Die Signa Holding bleibt Mehrheitseigner (deal-magazin.com 2.3.20; Volltext mit weiteren Informationen: <http://www.deal-magazin.com/news/89897/Madison-erwirbt-weitere-Anteile-am-15-Mrd-Signa-Prime-Portfolio>).

Wiener Markt hält sich

Ladenlokale in Wien-Innere Stadt können sich noch gegen den allgemeinen Trend der fallenden Mieten wehren. Dies ist hauptsächlich dem starken Tourismus geschuldet: 2019 war ein weiteres Rekordjahr mit + 6,8 % Nächtigungen in Wien. Vor allem das Luxussegment hat durch den stark zunehmenden Tourismus aus Asien profitiert. Spannende neue Vermietungen gab es 2019 jedoch nur vereinzelt. So hat Guess den Laden von Huawei übernommen und Ray Ban einen Monobrand-Laden eröffnet, beides auf der Kärntner Straße. Rimowa sowie Zilli haben im Goldenen Quartier neue Flächen gemietet. Künftig wird der Trend der leicht fallenden Mieten auch die Wiener Innenstadt und hier vor allem die Seitenlagen betreffen. Die Mariahilfer Straße entwickelt sich vor allem im oberen Teil zum Westbahnhof hin zur Gastromeile. XXX Lutz hat sein erstes Stand-alone-Restaurant eröffnet, das Bierlokal Hefenbrüder hat neben dem Freiraum aufgesperrt. Der Trend, dass die Gastronomie immer mehr in die Highstreet-Lagen drängt, setzt sich also fort. Zugleich wird die Nachvermietung von Flächen ab 1.000 m² immer schwieriger. Gesucht werden vorwiegend Flächen mit ca. 200 bis 500 m², sowohl im Einzelhandel als auch in der Gastronomie. Die Frequenz in der Favoritenstraße hat sich positiv entwickelt, aufgrund der Verlängerung der U-Bahn sowie der Entwicklungen rund um den Hauptbahnhof ist von einer weiteren Steigerung auszugehen. In Ladeneröffnungen spiegelt sich das jedoch noch nicht wider. Zahlreiche neue Projekte befinden sich in Fertigstellung (COORE Market Beat 2.3.20; Volltext mit einigen Aussagen auch zu den Landeshauptstädten sowie zu Mietniveaus: <https://coore.at/retailmarkt-oesterreich-coore-market-beat-2019/>).

Vienna Estate verkauft Retail-Paket

Die Vienna Estate Immobilien AG hat ein umfassendes Retail-Paket verkauft. Käufer ist die ZLR Zentral Leasing und Realitäten GmbH, eine Tochtergesellschaft der Marysa Beteiligungs GmbH um den Wiener





Austrian Council of Shopping Centers

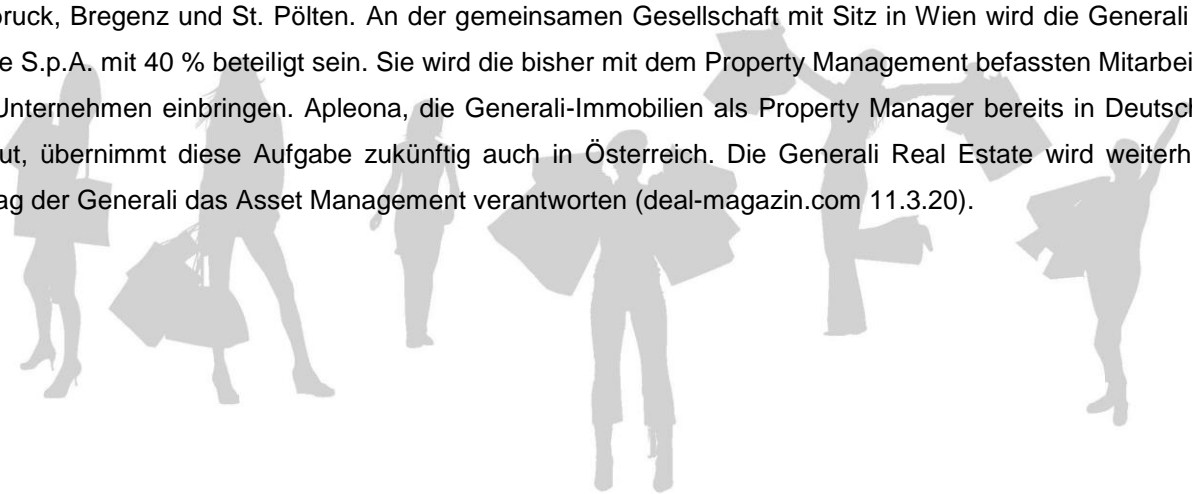
Immobilieninvestor Abdullah Ünal. Das Portfolio umfasst Handelsimmobilien an verschiedenen Standorten in Wien und ist zur Gänze vermietet. „Als Spezialist für Wohnimmobilien konnten wir mit diesem Verkauf unseren Bestand an gewerblich genutzten Flächen weiter reduzieren. Es freut uns, dass wir einen Partner gefunden haben, der wiederum genau diese Immobilien für sein Portfolio gesucht hat“, so Helmut Dietler, Vorstand der Vienna Estate Immobilien. Bereits 2016 hatte die Marsya im Rahmen der Zielpunkt-Insolvenz relevante Handelsflächen erworben. „Mit dem Erwerb des Portfolios erhöhen wir unseren Bestand um ein paar Prozentpunkte. Marktgängigkeit, Branchen-Mix und Größe des Portfolios waren wesentliche Faktoren für uns. Wir sind gut positioniert, um den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen und suchen weiterhin nach passenden Immobilien“, kommentiert Ünal den Ankauf. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart (MA Vienna Estate 3.3.20; Volltext: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200303_OTIS0071/eans-news-viennaestate-immobilien-ag-verkauf-eines-umfangreichen-retail-immobilienpakets-an-marysa-beteiligungs-gmbh-bild-anhang).

Signa holt sich Verantwortlichen für internationale Kapitalmärkte

Signa hat Richard A Johnson mit der Leitung der Expansion auf internationale Kapitalmärkte betraut, mit besonderem Schwerpunkt auf den Raum Asien-Pazifik, den Nahen Osten und die nicht deutschsprachigen europäischen Märkte. Richard A Johnson, seit 33 Jahren in der globalen Immobilienbranche tätig, war zuletzt Managing Director für das globale Immobiliengeschäft des UBS Asset Managements in Zürich. Zuvor hatte er leitende Funktionen bei Standard Chartered, JLL und CBRE inne, unter anderem in Hongkong, Singapur und Peking, Dubai und London. Johnson soll von Zürich aus die Investorenbasis von Signa außerhalb der europäischen Kernmärkte weiter ausbauen (MA Signa 4.3.20).

Apleona und Generali managen Österreich-Portfolio gemeinsam

Apleona Real Estate Management und Generali Real Estate S.p.A. managen künftig gemeinsam die Anlageimmobilien der Generali Österreich. Dazu wurde eine Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures mit dem Namen Apleona Real Estate Management AT GmbH geschlossen. Das Portfolio umfasst eine Vielzahl von direkt gehaltenen Immobilien unterschiedlicher Asset-Typen – von Handel, Büro über Wohnungen, bis hin zu Mischnutzungen – mit einer Nutzfläche von insgesamt fast 460.000 m². Der Großteil davon befindet sich in Wien, hauptsächlich in zentraler Innenstadtlage. Der Rest verteilt sich auf Ballungszentren wie Salzburg, Graz, Innsbruck, Bregenz und St. Pölten. An der gemeinsamen Gesellschaft mit Sitz in Wien wird die Generali Real Estate S.p.A. mit 40 % beteiligt sein. Sie wird die bisher mit dem Property Management befassten Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Apleona, die Generali-Immobilien als Property Manager bereits in Deutschland betreut, übernimmt diese Aufgabe zukünftig auch in Österreich. Die Generali Real Estate wird weiterhin im Auftrag der Generali das Asset Management verantworten (deal-magazin.com 11.3.20).



Marken

Kika/Leiner will 2021 in Gewinnzone

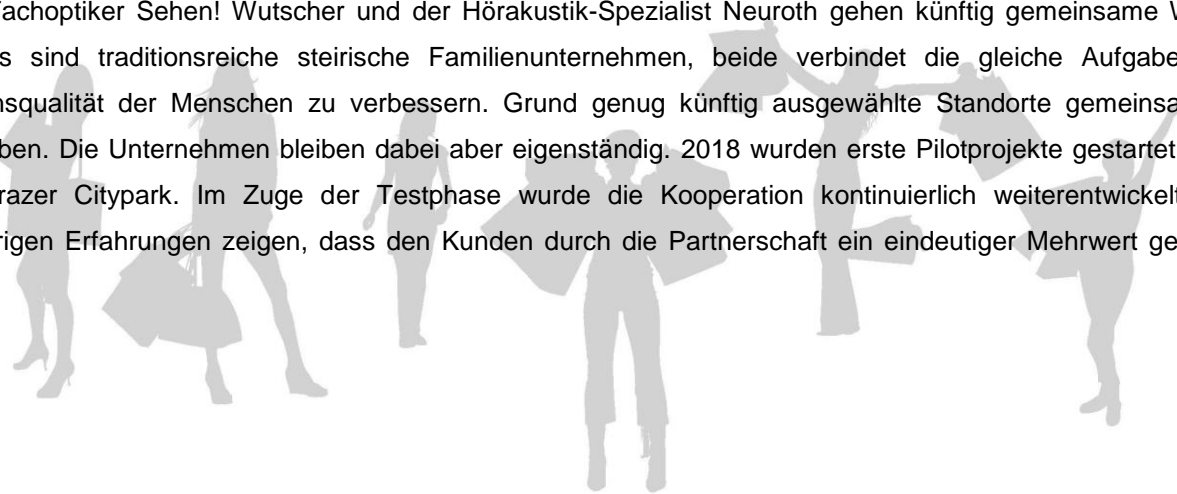
Die Sanierung der Möbelketten Kika und Leiner schreitet voran. „Die schwarze Null werden wir wie geplant 2021 erreichen“, sagte Kika/Leiner-Chef Reinhold Gütebier. 2018 hatte die Signa-Gruppe Kika/Leiner im Rahmen eines Notverkaufs übernommen, die Möbelkette schloss daraufhin vier Standorte in Österreich, 2019 wurden das Kika-Osteuropageschäft an Mitbewerber XXXLutz verkauft. An der aktuellen Filialzahl in Österreich (26 x Kika, 16 x Leiner) will der Firmenchef derzeit nicht rütteln. Mit dem Geschäftsjahr 2019 zeigte sich Gütebier zufrieden, ohne Zahlen zu nennen: „Das wirklich gute Ergebnis haben wir nicht nur durch massive Kosteneinsparungen, sondern auch durch Umsatzzuwächse geschafft.“ Man habe wieder „mehr Frequenz in die Häuser“ bekommen und den Marktanteil stabilisiert. Die Renovierung des Kika-Standorts in Eugendorf im Herbst brachte laut Gütebier ein „sattes zweistelliges Umsatzplus“. Weitere größere Umbauten folgen in Kürze, u. a. bei Standorten in Wien, Vösendorf, Salzburg, Graz und St. Pölten. Gütebier sieht im Küchenbereich viel Umsatzpotenzial und will im Idealfall noch heuer drei eigenständige Leiner-Küchenstudios mit jeweils rund 1.000 m² im Großraum Wien sowie in Salzburg und Graz eröffnen. Derzeit läuft die Standortsuche, bis zum Sommer soll ein Pilotprojekt starten. Im Internetgeschäft will man den Rückstand zu den Mitbewerbern aufholen. Der Eigenmarkenanteil soll auf ein Drittel steigen (nachrichten.at 25.2.20; ergänzend ein Interview im Volltext: <https://www.noen.at/niederoesterreich/wirtschaft/kika-leiner-reinhold-guetebier-wir-investieren-in-die-standorte-niederoesterreich-kika-leiner-reinhold-guetebier-193415201>).

Marek Thiemel übernimmt bei Hornbach Österreich

Marek Thiemel übernimmt zum kommenden Geschäftsjahr die Geschäftsführung von Hornbach in Österreich. Seit Mai 2019 hatte Jan Hornbach, Geschäftsführer der Hornbach International GmbH, interimistisch auch die Landesgesellschaft in Österreich und die Aktivitäten außerhalb Deutschlands geleitet. Der gebürtige Tscheche Thiemel ist im Jahr 2000 ins Unternehmen eingetreten und war zuletzt als Bezirksleiter in seinem Heimatland sowie in der Slowakei tätig. In Österreich betreibt das Unternehmen 14 große Projektbaumärkte mit einer Gesamtverkaufsfläche von rund 170.000 m² sowie einen Onlineshop (cash.at 26.2.20).

Sehen! Wutscher und Neuroth starten österreichweite Kooperation

Der Fachoptiker Sehen! Wutscher und der Hörakustik-Spezialist Neuroth gehen künftig gemeinsame Wege. Beides sind traditionsreiche steirische Familienunternehmen, beide verbindet die gleiche Aufgabe: Die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Grund genug künftig ausgewählte Standorte gemeinsam zu betreiben. Die Unternehmen bleiben dabei aber eigenständig. 2018 wurden erste Pilotprojekte gestartet, u. a. im Grazer Citypark. Im Zuge der Testphase wurde die Kooperation kontinuierlich weiterentwickelt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass den Kunden durch die Partnerschaft ein eindeutiger Mehrwert geboten



wird. Aktuell gibt es österreichweit bereits zehn gemeinsame Standorte. Zuletzt eröffnete am 2. März eine gemeinsame Filiale in Schladming, am 16. März sollte die Eröffnung im Kremser Shoppingcenter Mariandl folgen (MA Sehen! Wutscher 27.2.20; die Aussendung im Volltext mit einer kompletten Liste der Standorte: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200227_OT0099/sehenwutscher-und-neuroth-starten-oesterreichweite-kooperation).

Blue Tomato erhöht auf 50 Shops

Der steirische Boardsport- und Lifestylehändler Blue Tomato hat am 12. März in Ulm seinen 50. Shop eröffnet. Das Multi-Channel-Unternehmen ist neben Österreich inzwischen auch in Deutschland, Finnland, den Niederlanden und der Schweiz mit stationären Shops vertreten. 2019 erzielte das Unternehmen, das seit drei Jahren zur kanadischen Zumiez-Gruppe gehört, einen Umsatz von über 98 Mio. €. In Ulm ist Blue Tomato mit seinem 400 m² großen Geschäft Nachmieter von Gerry Weber (textilzeitung.at 6.3.20).

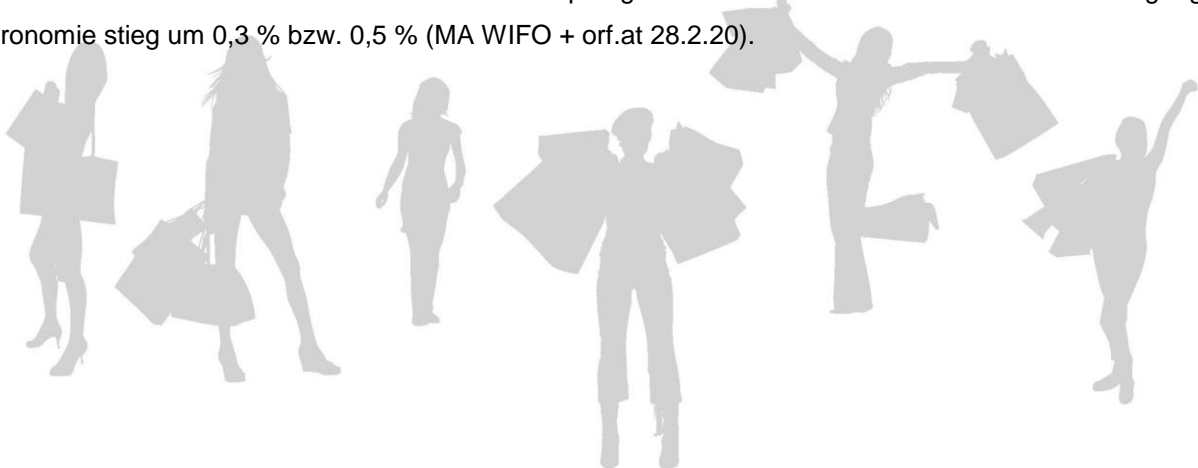
Wiens größter Le Burger eröffnet im Auhof Center auf 500 m²

Am 17. April eröffnet im Auhof Center der größte Le Burger Wiens. Das bestehende Restaurant im Parterre des Einkaufszentrums wird Ende März geschlossen und durch eine brandneue, 500 m² große Burgermanufaktur im ersten Stock ersetzt. Mittlerweile betreibt Geschäftsführer und Jungunternehmer Lukas Tauber sieben Restaurants der Kette, teils im Franchisesystem. „Nach der Eröffnung des Le Burger in der SCS eröffnete im Dezember, direkt neben der weltberühmten Skihalle in der Mall of Emirates, der erste Le Burger in Dubai“, so Tauber. Weitere Franchise-Standorte sollen im August in Linz und Salzburg eröffnet werden (MA Le Burger 12.3.20).

Märkte

WIFO bestätigt schwaches Wachstum Ende 2019

Auch Ende 2019 war das Wachstum in Österreich schwach. Die Wirtschaftsleistung expandierte im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,3 %, nach je 0,2 % in den zwei Vierteljahren davor, berichtet das WIFO. Im gesamten Jahr 2019 stieg die Wirtschaftsleistung damit um 1,6 %. Konsum und Dienstleistungen unterstützten im Schlussquartal erneut das Wachstum. Der Rückgang in der Industriekonjunktur setzte sich fort, verstärkte sich aber nicht weiter. Die Wertschöpfung in den Bereichen Handel sowie Beherbergung und Gastronomie stieg um 0,3 % bzw. 0,5 % (MA WIFO + orf.at 28.2.20).



Arbeitslosigkeit sinkt weiter

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Februar im Jahresvergleich erneut um 2,7 % bzw. 9.413 Personen zurück, durch das milde Wetter vor allem im Baugewerbe. Inklusive der Personen in Schulungen waren 399.359 Menschen beim AMS gemeldet. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 8,1 %, das ist ein Rückgang um 0,3 Prozentpunkte gegenüber Februar 2019. Österreich liegt damit auf dem zehnten Platz unter den EU-28. Die Zahl der gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen stieg im Februar im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,3 % auf 75.404. Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten erhöhte um 0,9 % auf 3,78 Mio. (orf.at 2.3.20).

Gastronomie überflügelt Handel

Laut Statistik Austria konnte der Sektor Beherbergung und Gastronomie seine Umsätze im Vorjahr um 4,6 % steigern. Er schnitt damit deutlich besser ab als der Einzelhandel (inkl. Tankstellen) mit einem nominellen Umsatzzuwachs von 2,1 % (real: + 1,2 %). Der Kfz-Handel (inkl. Reparatur) erzielte 2019 ein nominelles Plus von nur 0,6 %, aus dem sich ein Absatzminus (analog zu den rückläufigen Kfz-Zulassungszahlen) von 1,1 % errechnet (MA Statistik Austria 4.3.20).

PKW-Neuzulassungen weiter stark rückläufig

Im Februar 2020 wurden laut Statistik Austria 21.067 Pkw neu zugelassen, um 10,9 % weniger als im Februar des Vorjahres. Bei benzinbetriebenen Pkw nahmen die Neuzulassungen um 25,1 % ab (Anteil: 46,1 %), bei dieselbetriebenen Pkw um 10,3 % (Anteil: 39,3 %). Zugelegt haben Pkw mit Elektroantrieb (+ 42,0 %; Anteil: 4,7 %). Unter den Top-10-Marken verzeichneten Mercedes (+ 34,3 %), Hyundai (+ 26,3 %), BMW (+ 3,6 %) und Fiat (+ 1,3 %) Zuwächse; die höchsten Rückgänge gab es bei Ford (- 26,8 %), VW (- 25,4 %), Opel (- 23,1 %) und Renault (- 16,5 %). Auch bei den Zweirädern gab es klare Rückgänge (Motorräder: - 20,5 %, Motorfahrräder - 12,2 %) (MA Statistik Austria 10.3.20).

Handelskolloquium auf 26. Mai verschoben

Aufgrund der aktuellen Vorsichtsmaßnahmen rund um die Covid-16-Pandemie hat der Handelsverband beschlossen, das für 24. März geplante Handelskolloquium sowie den Empfang des Österreichischen Handels auf den 26. Mai 2020 zu verschieben (Aussendung Handelsverband 11.3.20).



Europa

Shopping Center & Retail Parks

Deutschland

Drei Hotelmarken für das Westfield Hamburg-Überseequartier

Unibail-Rodamco-Westfield (URW) entwickelt im Westfield Hamburg-Überseequartier in Zusammenarbeit mit dem Reise- und Lifestylekonzern Accor und dem Immobilienentwickler B&L auch drei Hotels. Zur Eröffnung des Quartiers Ende 2022 werden die Accor-Hotelmarken Pullman, Novotel und ibis Styles mit insgesamt rund 830 Zimmern in dem Mixed-use-Quartier an der Elbe eröffnen. Im südlichen Teil des Quartiers wird die Premium-Marke Pullman mit über 250 Zimmern in ein vom französischen Architekten Christian de Portzamparc entworfenes Gebäude einziehen. Im dahinterliegenden Bereich im gleichen Gebäudekomplex werden sich für das gehobene Mittelklassensegment über 170 Zimmer der Hotelkette Novotel befinden. Gegenüber, im zentral gelegenen Bereich des Quartiers, eröffnen zudem rund 400 Zimmer der Economy-Marke ibis Styles (deal-magazin.com 25.2.20).

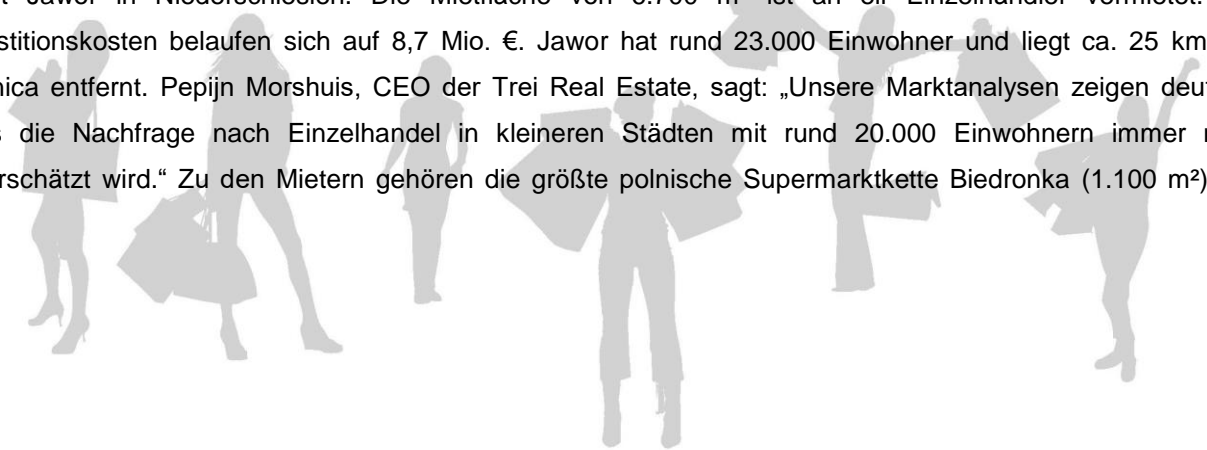
Gerber Stuttgart: Vom Shopping Center zum urbanen Mischquartier

Im Herbst 2014 entfachte sich in Stuttgart der Kampf der Einkaufszentren. Innerhalb weniger Monate wurden mit dem Gerber und dem Milaneo (ECE) zwei große neue Center eröffnet sowie der Grundstein für das schließlich 2017 eröffnete Dorotheen-Quartier (Breuninger) gelegt. Angesichts des Flächenüberhangs und zunehmender Leerstände sieht sich nun das Gerber zum Strategiewechsel gezwungen. Es wird seine Verkaufsfläche um 6.000 m² verkleinern, dafür wird die Münchner Hotelkette Ruby einziehen. Der Einzelhandelsanteil reduziert sich auf künftig noch rund 18.000 m². Zusätzlich entstehen 1.700 m² Co-Working-Fläche. Die Gastronomie-Flächen werden um rund 300 m² auf insgesamt 1.800 m² ausgeweitet (textilwirtschaft.de, deal-magazin.de 13.3.20).

Polen

Trei eröffnet 16. Vendo Park

Die Trei Real Estate GmbH hat ihren 16. Vendo Park in Polen eröffnet. Das Fachmarktzentrum liegt in der Stadt Jawor in Niederschlesien. Die Mietfläche von 6.700 m² ist an elf Einzelhändler vermietet. Die Investitionskosten belaufen sich auf 8,7 Mio. €. Jawor hat rund 23.000 Einwohner und liegt ca. 25 km von Legnica entfernt. Pepijn Morshuis, CEO der Trei Real Estate, sagt: „Unsere Marktanalysen zeigen deutlich, dass die Nachfrage nach Einzelhandel in kleineren Städten mit rund 20.000 Einwohnern immer noch unterschätzt wird.“ Zu den Mietern gehören die größte polnische Supermarktkette Biedronka (1.100 m²), die





Austrian Council of Shopping Centers

Bekleidungsgeschäfte Kik, Martes Sport, Sinsay und Pepco, den Non-Food-Discounter Action, der Elektronikhändler Media Expert und weitere Nahversorger. Trei besitzt derzeit 25 Vendo Parks, darunter 16 in Polen. Heuer sind alleine in Polen sechs weitere Eröffnungen geplant (deal-magazin.com 28.2.20).

Russland

Stolitsa Management entwickelt neue Mall in Solntsevo

Der russische Immobilienentwickler Stolitsa Management errichtet im Moskauer Stadtteil Solntsevo das Einkaufszentrum Nebo mit 27.000 m² GLA. Mit der Eröffnung wird Anfang 2021 gerechnet. Investiert werden rund 3,5 Mrd. RUB (51 Mio. €). Das Unternehmen hat bislang acht Einkaufszentren im Großraum Moskau entwickelt, die unter dem Brand Stolitsa betrieben werden (nov-ost.info 17.2.20).

Outlet Village Pulkovo mit 37 % Umsatzplus

Das Outlet Village Pulkovo in St. Petersburg hat seine Verkaufsumsätze im Jahr 2019 um 37 % gesteigert. Like for like bedeutet das ein Wachstum um 30 %. Die Kundenfrequenz stieg um 32 % auf mehr als 1,8 Mio. Besucher. Zu den 22 neuen Brands im Outlet Village Pulkovo zählen Tissot, Boggi Milano, Tamaris und Marc Cain. Heuer soll die Marke von 2 Mio. Besuchern übertroffen werden (across-magazine.com 25.2.20).

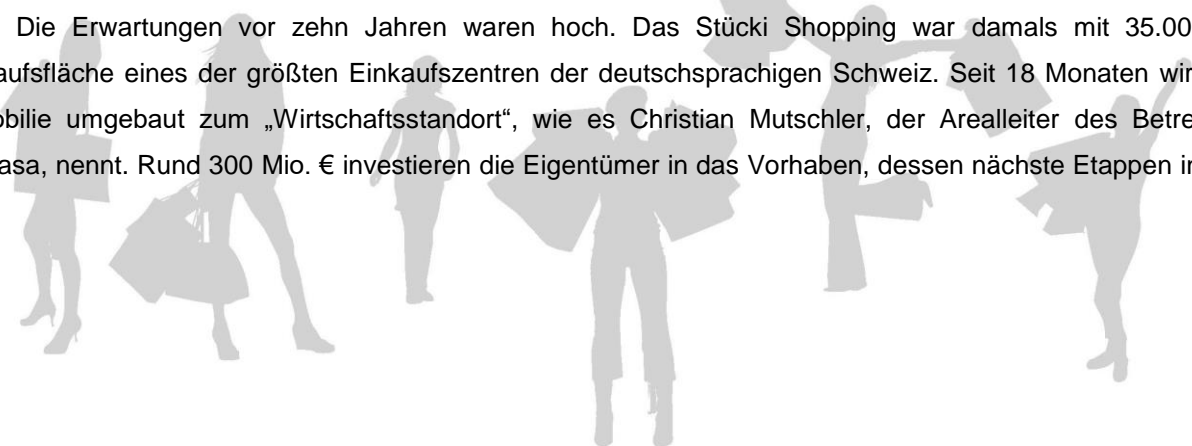
Outlet Village Belaya Dacha steigert sich um 10 %

Das Outlet Village Belaya Dacha in Moskau konnte seine Umsätze im Vorjahr um 10 % steigern. Like for like stiegen die Umsätze sogar um 13 %, während die Besucherfrequenz um 6 % auf 3,7 Mio. Personen wuchs. Außerdem werden 18 neue Mieter gemeldet, darunter Hunkemöller, DKNY und Berghoff. Auch eine neue Food Hall wurde eröffnet. Für 2020 prognostiziert Betreiber Hines ebenfalls ein zweistelliges Wachstum. Bereits fixiert ist die Eröffnung des ersten Outlet-Stores von Polo Ralph Lauren in Russland. Ebenfalls neu ansiedeln werden sich u. a. Lindt und Ugg, während Brands wie Tommy Hilfiger, Nike und Puma ihre Stores erweitern bzw. erneuern wollen (across-magazine.com 26.2.20).

Schweiz

Basler Einkaufszentrum Stücki ist Geschichte

Stücki Shopping? Das war einmal. Inzwischen nennt sich das erst 2009 eingeweihte Einkaufszentrum Stücki Park. Die Erwartungen vor zehn Jahren waren hoch. Das Stücki Shopping war damals mit 35.000 m² Verkaufsfläche eines der größten Einkaufszentren der deutschsprachigen Schweiz. Seit 18 Monaten wird die Immobilie umgebaut zum „Wirtschaftsstandort“, wie es Christian Mutschler, der Arealleiter des Betreibers Wincasa, nennt. Rund 300 Mio. € investieren die Eigentümer in das Vorhaben, dessen nächste Etappen in den





Austrian Council of Shopping Centers

kommenden Monaten Schritt für Schritt eingeweiht werden. 2023 sollen in den Büros des Stücki Parks 4.000 Menschen arbeiten, daneben gibt es ein Großkino, ein Bowlingcenter, Gastronomie und einige wenige Läden (badische-zeitung.de 27.2.20).

Serbien

Baubeginn für Delta Planet Niš

Die serbische Delta Holding hat am 19. Februar in Niš den Grundstein für ein neues Einkaufszentrum ihrer Marke Delta Planet gelegt. Der zweigeschossige Komplex wird über 40.000 m² Gesamtfläche verfügen, investiert werden 70 Mio. €. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2021 geplant. Unter dem Brand Delta Planet werden bereits Malls im bosnischen Banja Luka und im bulgarischen Varna betrieben. Über die nächsten Jahre will Delta insgesamt 400 Mio. € in den Bau von Büroflächen investieren (nov-ost.info 21.2., across-magazine.com 26.2.20).

Grundsteinlegung für Shop Park in Gornji Milanovac

Der Belgrader Immobilienentwickler Bermilton Properties hat in Gornji Milanovac den Grundstein für den Shop Park, das erste größere Einkaufszentrum der Stadt, gelegt. Geplant sind 6.500 m² Verkaufsfläche mit insgesamt 20 Geschäften, darunter Filialen von Maxi, Pepco, Intersport, dm, Deichmann und Lilly. Mit der Eröffnung wird im September gerechnet (nov-ost.info 4.3.20).

Slowakei

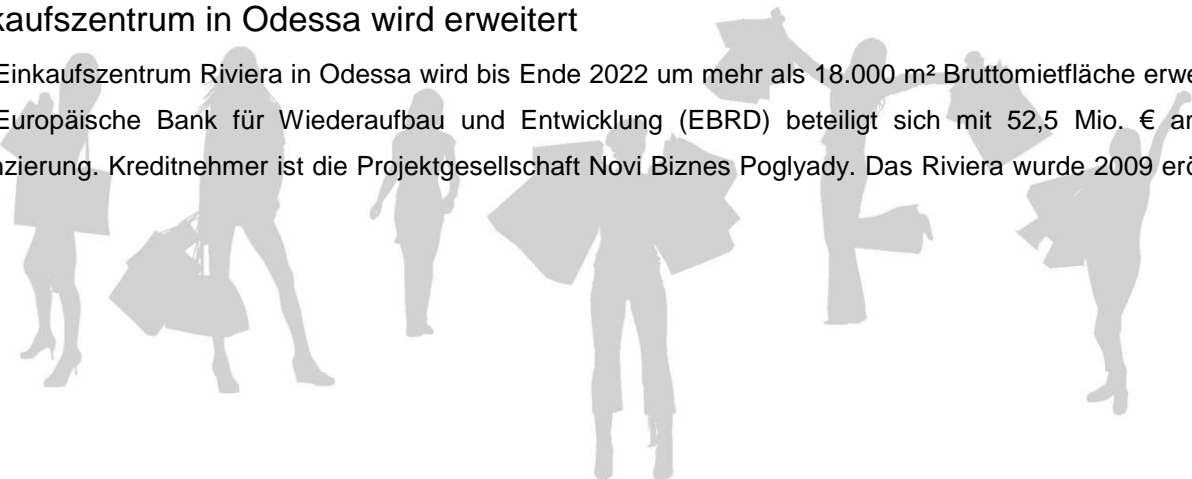
Baubewilligung für Eurovea-Erweiterung

Für das Projekt Eurovea 2 liegt seit Kurzem die Baubewilligung vor. Damit wird das bestehende Shopping Center in Bratislava um ein Hochhaus, Büros, Wohnungen und eine Tiefgarage erweitert. Die Mall soll auf 84.000 m² vergrößert werden. Einer der neuen Ankermieter wird der Modediskonter Primark mit seinem ersten slowakischen Store mit 3.700 m² Verkaufsfläche. Insgesamt kommen bis Dezember 2022 zu den 200 bestehenden rund 100 weitere Shops hinzu (across-magazine.com 28.2.20).

Ukraine

Einkaufszentrum in Odessa wird erweitert

Das Einkaufszentrum Riviera in Odessa wird bis Ende 2022 um mehr als 18.000 m² Bruttomietfläche erweitert. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) beteiligt sich mit 52,5 Mio. € an der Finanzierung. Kreditnehmer ist die Projektgesellschaft Novi Biznes Poglyady. Das Riviera wurde 2009 eröffnet





Austrian Council of Shopping Centers

und verfügt bislang über 66.000 m² Mietfläche bzw. rund 190 Geschäfte (nov-ost.info 25.2., across-magazine.com 26.2.20).

Immobilien & Entwickler

Unibail-Rodamco-Westfield übertrifft eigene Ziele

Unibail-Rodamco-Westfield (URW) hat die eigene Prognose für das Geschäftsjahr 2019 übertroffen. Europas größter börsennotierter Immobilienkonzern hat im letzten Jahr 2,49 Mrd. € aus der Vermietung seiner Shoppingcenter und Bürogebäude eingenommen. Das ist um 15,3 % mehr als 2018. Flächenbereinigt betrug das Wachstum 3,0 %. Der Nettogewinn stieg um 9,3 % auf 1,76 Mrd. €. In Österreich stiegen die Mieterlöse um 2,5 % auf 111 Mio. €. Die Umsätze der Mieter in den österreichischen Objekten (SCS und Donau Zentrum) legten im Zeitraum Jänner bis November um 0,7 % zu, was auch dem Durchschnitt der Einzelhandelsentwicklung laut KMU Forschung entspricht (ecoreporter.de 13.2.20; die Pressemeldung zu den Jahresergebnissen im Volltext: <https://images-urw.azureedge.net/-/media/Corporate~o~Sites/Unibail-Rodamco-Corporate/Files/Homepage/INVESTORS/Press-Releases/Others/2020/2019-Full-year-Results.ashx?revision=0d591515-efd1-47f5-9c8b-7e615f591009>).

Atrium mit konstanten Jahreszahlen

Das auf Handelsimmobilien im CEE-Raum spezialisierte Immobilienunternehmen Atrium hat seine Geschäftszahlen für 2019 veröffentlicht. Die Nettomieterlöse gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4 % auf 176,4 Mio. € zurück. Auch das EBITDA hat sich etwas verringert (- 1,8 % auf 153,6 Mio. €). Atrium führt dazu mehrere Anpassungen an. Darunter jene um 6 Mio. € im Vorjahr sowie um 2 Mio. € im Jahr 2018 für Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb durch Gazit Globe und im Jahr 2018 um 4,5 Mio. € an Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme des Managementvertrags von Atrium Dominikanska. Der Gewinn nach Steuern stieg laut vorläufigen Zahlen um 39,3 % auf 84,4 Mio. €. Atrium besitzt laut eigenen Angaben derzeit 26 Immobilien (davon 24 Einkaufszentren) mit einer Bruttomietfläche von über 800.000 m² und einem Gesamtwert von rund 2,6 Mrd. €. Das Unternehmen ist in Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Russland tätig, wobei das polnische und das tschechische Portfolio rund 85 % des gesamten Portfolios ausmachen. Im Jänner hat das Unternehmen eine neue Strategie zur Diversifizierung durch Investitionen in Wohnimmobilien angekündigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Warschau. 2019 wurden Veräußerungen im Wert von rund 400 Mio. € getätigt, u. a. wurden zwei Einkaufszentren in Polen verkauft (immoflash.at, finanzen.at 26.2.20; die Pressemitteilung zur Bilanz im Volltext: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200226_OTS0007/eans-news-erfolgreiches-asset-rotation-programm-und-ein-starkes-operatives-ergebnis; der vollständige Geschäftsbericht zum Download: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200226_OTS0008/eans-adhoc-finanzergebnisse-2019).



Austrian Council of Shopping Centers

MIPIM auf Juni verschoben

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie wurde die MIPIM in Cannes, die vom 10. bis 13. März 2020 hätte stattfinden sollen, vorläufig auf 2. bis 5. Juni 2020 verschoben. Zuvor hagelte es bereits Absagen von wichtigen Ausstellern (immoflash.at 2.3.20; eine Übersicht über einige spannende Projekte, die auf der MIPIM hätten präsentiert werden sollen: <https://www.across-magazine.com/mipim-and-its-projects/>).

Via Outlets beschleunigt Wachstum

Via Outlets, Europas am schnellsten wachsender Outlet-Betreiber, meldet für 2019 eine Steigerung der Verkaufsumsätze um 8,4 % auf 1,16 Mrd. € sowie eine Erhöhung der Besucherfrequenz um 6,1 % auf insgesamt 32,2 Mio. Gäste. Das Portfolio umfasst mehr als 1.100 Stores mit 267.000 m² GLA in elf Outlet-Zentren in neun Ländern Europas. Innerhalb der letzten zwölf Monate wurde dabei 31 % des Portfolios neu vermietet. 128 neue Brands konnten gewonnen werden, darunter Ajax, Liu-Jo und Coccinelle während Top-Brands wie Adidas, Hugo Boss, Diesel und Calvin Klein weitere und teilweise auch größere Stores eröffnet haben. Mit Jahresende will das erst 2014 gegründete Unternehmen die Modernisierung aller elf Center im Portfolio abgeschlossen haben (across-magazine.com 5.3.20).

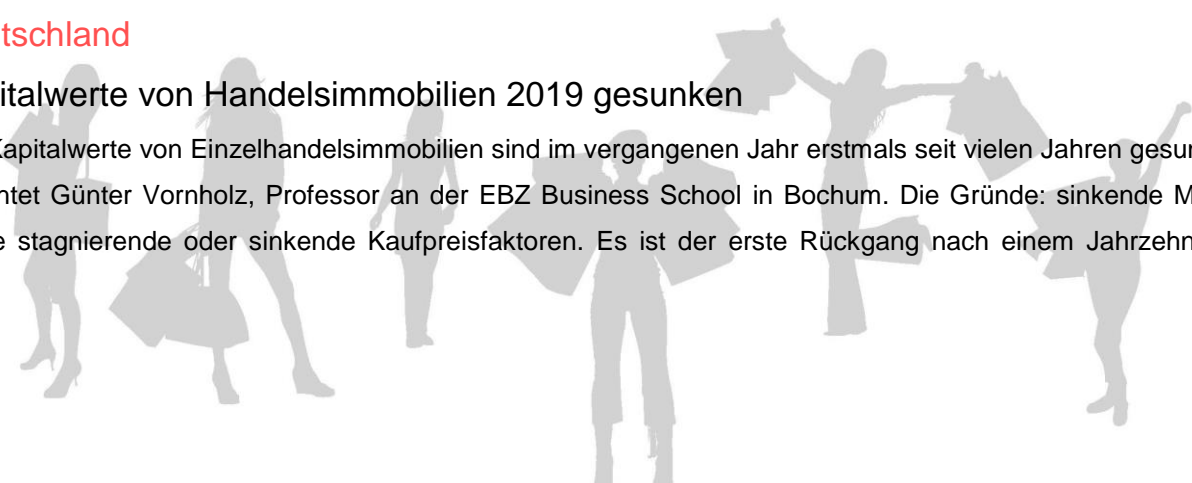
Redevco: Verwaltetes Vermögen soll bis 2025 auf 10 Mrd. Euro steigen

Redevco, einer der größten privaten Immobilien-Investment-Manager in Europa, will die Anzahl seiner Mandate steigern, die Assets under Management (AuM) von derzeit 7,5 Mrd. € bis 2025 auf 10 Mrd. € ausbauen und über Handelsnutzungen hinaus diversifizieren. Mittel von Drittinvestoren machen heute bereits 40 % des verwalteten Immobilienvermögens aus, während sie vor sechs Jahren noch bei null lagen. Bei seinen Wachstumsplänen öffnet sich das Unternehmen weiteren Investoren. „Durch Partnerschaften mit einem breiteren Spektrum gleichgesinnter Investoren sowie die Diversifizierung in neue Immobiliensektoren, wie z. B. Büros und Last-Mile-Logistik, werden wir auf den Erfolgen aufbauen, die wir in den vergangenen 18 Monaten bereits im Wohnsegment erzielt haben. Künftige Investitionen werden sich weitgehend auf gemischt genutzte urbane Standorte konzentrieren, da die Grenzen zwischen den verschiedenen Immobilienanlageklassen immer mehr verschwimmen.“ Ende 2019 verwaltete Redevco europaweit insgesamt 301 Einzelhandelsobjekte. Verglichen mit 2011 bedeutet dies einen Rückgang um mehr als 60 % (deal-magazin.com 12.3.20).

Deutschland

Kapitalwerte von Handelsimmobilien 2019 gesunken

Die Kapitalwerte von Einzelhandelsimmobilien sind im vergangenen Jahr erstmals seit vielen Jahren gesunken, berichtet Günter Vornholz, Professor an der EBZ Business School in Bochum. Die Gründe: sinkende Mieten sowie stagnierende oder sinkende Kaufpreisfaktoren. Es ist der erste Rückgang nach einem Jahrzehnt der



stetigen Aufwärtsentwicklung. Vornholz stützt sich bei seinen Berechnungen auf die jüngst von Comfort veröffentlichte Zahlen zum Einzelhandelsimmobilienmarkt in Deutschland. „Die Mieten sind 2019 weit überwiegend mehr oder weniger stark gesunken; im Mittel aller betrachteten 132 Städte um rund 5 %“, schreibt Vornholz. Gleichzeitig seien die Kaufpreisfaktoren im vierten Quartal 2019 in keiner der Städte mehr gestiegen. In der Hälfte der Städte hätten die Faktoren stagniert, in der anderen Hälfte seien sie gesunken. Laut Vornholz seien „angesichts der Vordringens des E-Commerce zukünftig auch keine weiteren Mietsteigerungen zu erwarten. Die Investoren haben ebenfalls niedrigere Mieterwartungen und halten weitere Wertsteigerungen für unwahrscheinlich.“ (immobilien-zeitung.de 28.2.20)

Frankreich

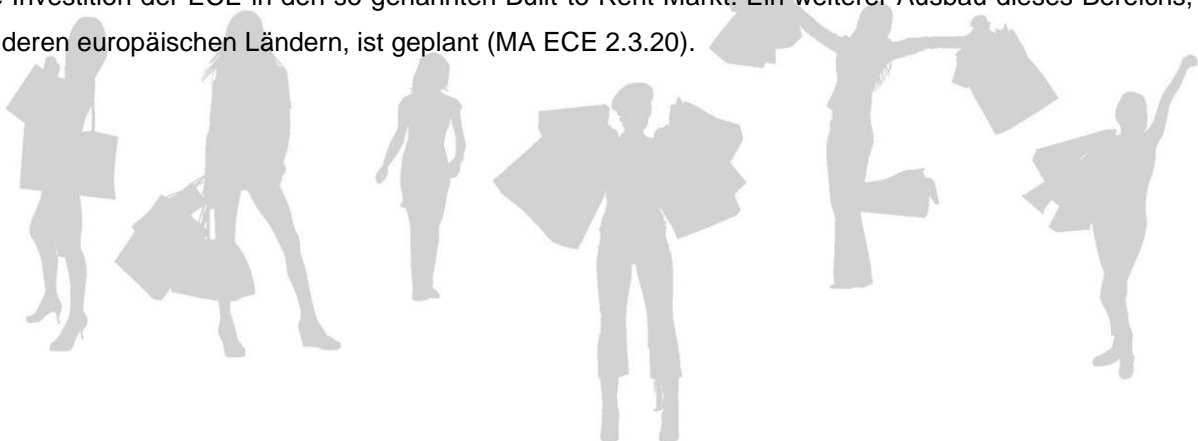
Paris: „Artenschutz“ für den stationären Handel

Paris ist anders: Während in den meisten Städten der Welt nur noch die ganz großen Player wie Zara, H&M, Louis Vuitton oder Gucci einen Platz an bester Lage bezahlen können, sind im Pariser Stadtzentrum auffallend viele kleine Geschäfte angesiedelt. Auch Cafés, Buchläden und die Boulangerie um die Ecke überleben offenbar. Sie prägen das Stadtbild, machen den Charme der Stadt aus. Wie sie sich die Miete leisten können? Dank der Unterstützung der Stadtregierung. 2004 rief die Pariser Stadtverwaltung das Planungsbüro Semaest ins Leben. Das halböffentlich finanzierte Unternehmen kauft leerstehende Ladenlokale an guten Lagen auf und vermietet sie zu günstigen Preisen an Klein- und Kleinstunternehmen (gdi.ch 5.3.20; mehr zum Semaest in diesem Artikel samt Podcast: https://www.deutschlandfunkkultur.de/schutz-fuer-einzelhandel-wie-paris-seine-innenstadt-vor.979.de.html?dram:article_id=445180#).

Großbritannien

ECE kauft 2.000 Wohnungen

Dass sich die ECE immer mehr von ihrem Fokus auf Einkaufszentren wegbewegt ist bekannt. Neben Logistik-, Büro- und Hotelimmobilien wurden in den letzten Jahren auch Wohnimmobilien entwickelt. Neu ist, dass letztere nun auch zugekauft werden: Die ECE erwirbt ein Portfolio mit insgesamt 2.100 Build-to-Rent-Wohneinheiten in Birmingham, Leeds und Manchester, den drei nach London größten und wirtschaftsstärksten Städten Englands. ECE erwirbt die drei Apartmentgebäude vom britischen Entwickler und Manager Dandara. Die ECE verantwortet den langfristigen Betrieb und die Vermietung. Es handelt sich bei der Transaktion um die erste Investition der ECE in den so genannten Built-to-Rent-Markt. Ein weiterer Ausbau dieses Bereichs, auch in anderen europäischen Ländern, ist geplant (MA ECE 2.3.20).



Polen

Europas größter Aquapark eröffnet

Am 20. Februar ging in Wręcza, auf halbem Wege zwischen Warschau und Łódź, der Aquapark Suntago in Betrieb. Er ist Teil des Projekts Park of Poland und wurde vom Immobilienentwickler Global City entwickelt, der früheren Cinema City. In der 67.000 m² großen Badewelt erwarten die Gäste 18 Schwimm-, Wellen-, Bade- und Solebecken mit 3.500 m² Gesamtfläche, 32 Rutschen (darunter Europas längste Indoor-Rutsche), zehn Saunen und eine Surf-Air-Maschine, dazu gibt es 92 Bungalows. Um für tropisches Ambiente zu sorgen, wurden 740 Palmen verpflanzt. Bislang wurden rund 700 Mio. PLN (164 Mio. €) in das Projekt investiert. Die weiteren Planungen sehen u. a. zwei weitere Hotels mit Konferenz- und Ballsälen vor (nov-ost.info 19.2., thefirstnews.com 20.2., themepark-central.de 23.2.20; ein ausführlicher Artikel (in Englisch) mit vielen Fotos: <https://www.thefirstnews.com/article/europes-biggest-aqua-park-opens--and-water-lot-of-fun-it-is-10586>; weitere Informationen auf der offiziellen Website: <https://parkofpoland.com/en/>).

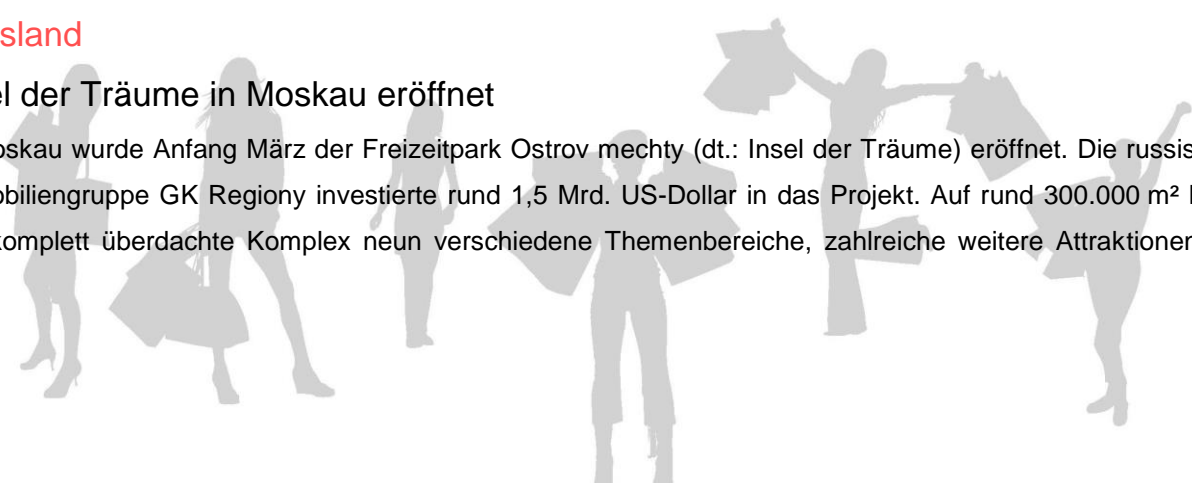
Stabiles Investitionsvolumen am Handelsimmobilienmarkt

In Polen wurden 2019 1,95 Mrd. € in Handelsimmobilien investiert, womit sich das Investitionsvolumen im Rahmen der letzten fünf Jahre bewegte. Laut Cushman & Wakefield kamen 406.000 m² Handelsfläche neu auf den Markt. Weitere 500.000 m² befinden sich derzeit im Bau, wovon voraussichtlich 85 % noch in diesem Jahr auf den Markt kommen werden. Das Gesamtflächenangebot über alle Handelsformate hinweg belief sich Ende 2019 auf 15 Mio. m². Der Leerstand in den 18 größten Regionalzentren des Landes lag bei nur 3,9 %. Knapp die Hälfte der 2019 fertiggestellten Flächen (183.000 m²) entfiel auf Einkaufszentren, die damit eine Gesamtfläche von mehr als 11 Mio. m² erreichten. Die größte Neueröffnung war mit 78.500 m² die Galeria Młociny in Warschau. Bei den Einzelmärkten kamen im vergangenen Jahr 127.000 m² Fläche neu hinzu, bei den Fachmarktzentren 84.000 m², bei den Outlet-Zentren ein Objekt mit 12.000 m². Auch bei den derzeit im Bau befindlichen 500.000 m² entfällt knapp die Hälfte (220.000 m²) auf Einkaufszentren. Die Ladenmieten in den Einkaufszentren bewegten sich 2019 an den Top-Standorten in der Provinz bei 40 bis 52 € je m² und Monat, an Prime-Standorten in Warschau waren es 120 bis 130 € (nov-ost.info 4.3., MA Cushman & Wakefield 9.3.20; weitere Details im Volltext: <https://www.cushmanwakefield.com/en/poland/insights/cushman-and-wakefield-a-summary-of-the-polish-retail-market-in-2019>).

Russland

Insel der Träume in Moskau eröffnet

In Moskau wurde Anfang März der Freizeitpark Ostrov mechty (dt.: Insel der Träume) eröffnet. Die russischen Immobiliengruppe GK Regiony investierte rund 1,5 Mrd. US-Dollar in das Projekt. Auf rund 300.000 m² bietet der komplett überdachte Komplex neun verschiedene Themenbereiche, zahlreiche weitere Attraktionen, ein





Austrian Council of Shopping Centers

Multiplex-Kino mit 17 Sälen, einen Konzertsaal sowie eine sogenannte Stadtpromenade mit Gastronomiebetrieben und Einzelhandel (nov-ost.info 3.3.20).

Schweiz

Das Shopping Center der Zukunft ist kein Shopping Center mehr

Umsatzrückgänge zwingen immer mehr Einzelhändler dazu, ihre Geschäfte zu verkleinern oder ganz aufzugeben. Besonders betroffen sind laut dem Swiss Council Marktreport 2020 in Zukunft Shopping Center in der Agglomeration. Experten gehen davon aus, dass in den nächsten 3 bis 5 Jahren etwa 25 % aller Geschäfte in den derzeit 197 Schweizer Shopping Centern schließen werden. Das wären mehr als 500.000 m² Verkaufsfläche, welche mit großer Wahrscheinlichkeit nur schwer an klassische Handelskonzepte nachvermietet werden können. Die Hälfte der noch verbleibenden Retailfläche werde sich künftig konzeptionell deutlich vom reinen Verkaufsladen unterscheiden, heißt es weiter. Der Trend gehe in Richtung Showrooms, Retail-Labs, Experience-Hubs, Concept-Stores, Brand-Lands, Pop-up-Stores etc. Der Begriff Shopping Center ist überholt, denn nur zum Shoppen braucht es kein Center mehr. Und in einem Center möchten die Kunden heute mehr als nur einkaufen. Eigentümer und Betreiber müssen ihre Objekte durch innovative Nutzungskonzepte gegenüber dem größten Shopping Center der Welt, dem Internet, differenzieren. Neue Schwerpunkte seien Service-, Dienstleistungs-, Freizeit-, Gesundheits- und noch mehr Gastronomieangebote (swisscouncil.swiss 7.3.20; dazu passend die Geschichte des ersten Shopping Centers der Schweiz, des Shoppi in Spreitenbach, das vor genau 50 Jahren eröffnet wurde: <https://www.nzz.ch/schweiz/wir-bauen-ein-paradies-die-geschichte-des-shoppingcenters-in-der-schweiz-ld.1545203>).

Spanien/ Portugal

Sonae Sierra schließt Joint Venture im Wert von 1,8 Mrd. Euro ab

Sonae Sierra, APG, Allianz und Elo haben eine Vereinbarung zur Bildung eines neuen strategischen Joint Ventures geschlossen, das aus sechs bedeutenden iberischen Einkaufszentren mit einem Bruttovermögenswert von über 3 Mrd. € besteht. Das Portfolio von Sierra Prime beinhaltet drei Immobilien im Großraum Lissabon (Centro Colombo, Centro Vasco da Gama, CascaiShopping), NorteShopping im Großraum Porto, Plaza Mayor in Málaga und das kürzlich eröffnete McArthurGlen Designer Outlet Málaga. Die Einkaufszentren mit insgesamt ca. 380.000 m² GLA zählen gemeinsam etwa 90 Mio. Besucher pro Jahr und zeichnen sich durch Vollvermietung, hohe Flächenproduktivität und erstklassigen Mietermix aus. Jeder der Investoren wird eine 25-prozentige Beteiligung an dem Joint Venture mit einer Laufzeit von 15 Jahren halten. Die Transaktion wird für Sonae Sierra und APG geschätzte Bareinnahmen in Höhe von etwa 525 Mio. € generieren (deal-magazin.com 2.3.20; weitere Informationen im Volltext: <http://www.deal-magazin.com/news/89913/Strategisches-Joint-Venture-im-Wert-von-18-Mrd-Euro-geschlossen>).

Marken

Zalando wächst weiterhin rasant

Der Berliner Onlinehändler Zalando hat im Vorjahr Waren im Wert von 8,2 Mrd. € verkauft. Das ist ein Plus von 23,6 %. Die Zahl der aktiven Kunden (mit mindestens einer Bestellung im Jahr) stieg um 4,6 Mio. auf 31 Mio. Personen. Die durchschnittliche Anzahl der Bestellungen pro Kunden erhöhte sich von 4,4 auf 4,7. Die Warenkorbgröße (nach Rücksendungen) betrug jedoch nur noch 56,60 €, nach 57,10 € im Jahr davor. Der durchschnittliche Kunde gab im Vorjahr somit 266 € bei Zalando aus. Inzwischen wird der überwiegende Teil des Umsatzes (54 %) außerhalb der DACH-Region erzielt. Im DACH-Raum steigerten sich die Umsätze aber immer noch um 12,7 %. Das bereinigte Ergebnis EBIT wuchs um 29,7 % auf 224,9 Mio. €. Für das DACH-Geschäft wird sogar eine bereinigte EBIT-Marge von 7,6 % ausgewiesen. Der Nettogewinn hat sich im Vorjahresvergleich auf 99,7 Mio. € verdoppelt (textilzeitung.at 27.2.20; mehr Details im Volltext: <https://www.textilzeitung.at/news/detail/zalando-verkauft-heuer-fuer-10-mrd-euro.html>).

Mango zurück in der Gewinnzone

Die spanische Modemarke Mango konnte ihren Umsatz im Jahr 2019 um 6,3 % auf ein neues Rekordniveau von 2,37 Mrd. € steigern. Das operative Ergebnis EBITDA verbesserte sich klar um 43,7 % auf 194 Mio. €, und auch unterm Strich wurde erstmals seit 2016 wieder ein Bruttogewinn von 41 Mio. € erzielt. Die Schulden wurden abermals um 131 Mio. auf nur noch 184 Mio. € reduziert. Mit + 26,7 % klar überdurchschnittlich entwickelten sich die Onlineverkäufe. Sie stehen nun für einen Umsatzanteil von 23,7 %. Die Zahl der Geschäfte blieb mit 2.188 (+ 5) nahezu unverändert, der Umsatz in vergleichbaren Geschäften steigerte sich laut Konzernangaben um 5,5 % (textilzeitung.at 12.3.20).

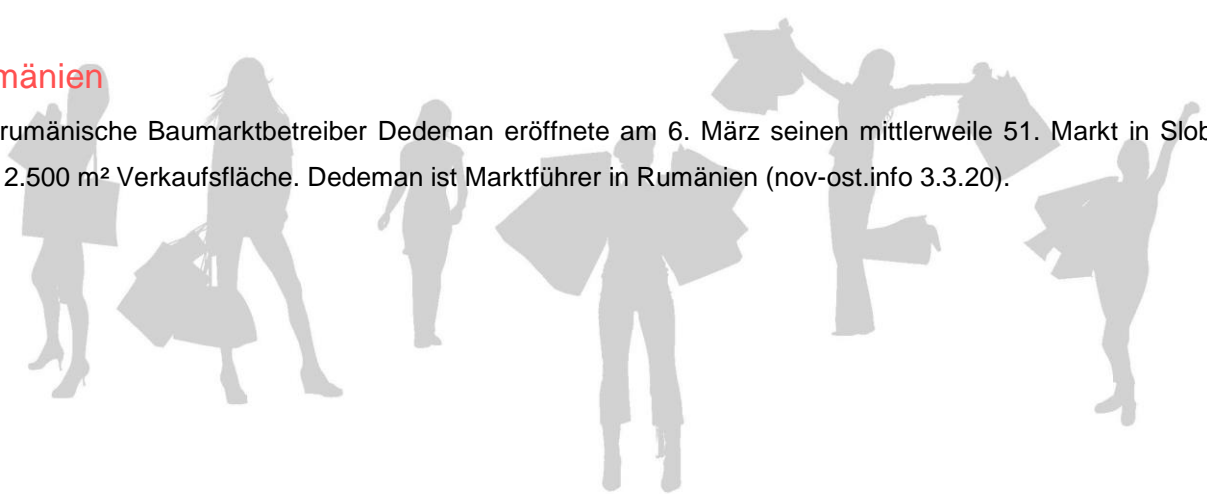
Kosovo

Viva Fresh expandiert

Der führende kosovarische Einzelhändler Viva Fresh erhält von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) einen Kredit über 10 Mio. €. Damit soll die Expansion am Heimatmarkt sowie im benachbarten Nordmazedonien vorangetrieben werden. Dies sei ein Beitrag zur Entwicklung des modernen Einzelhandels in der gesamten Westbalkan-Region, so die EBRD (nov-ost.info 24.2.20).

Rumänien

Der rumänische Baumarktbetreiber Dedeman eröffnete am 6. März seinen mittlerweile 51. Markt in Slobozia mit 12.500 m² Verkaufsfläche. Dedeman ist Marktführer in Rumänien (nov-ost.info 3.3.20).



Russland

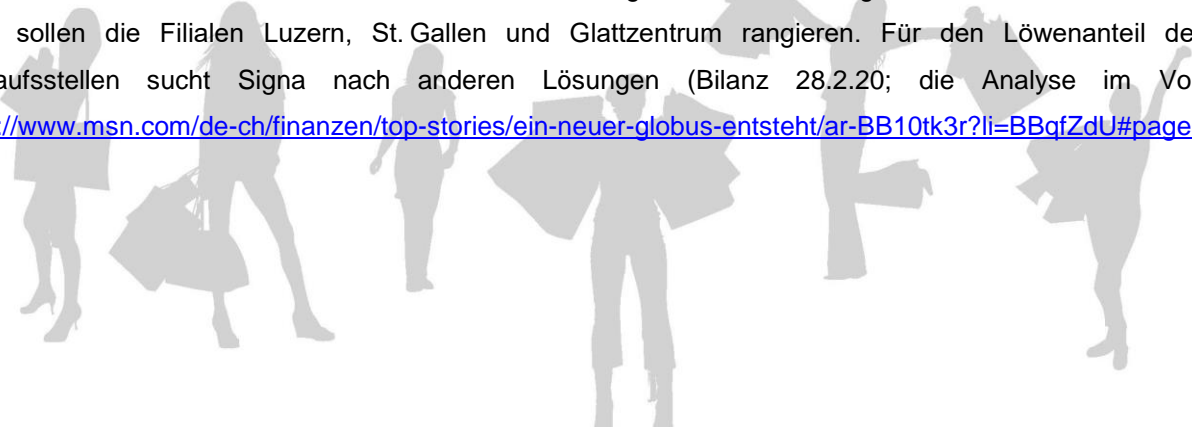
Spar-Flagship im Herzen von Moskau

Am 23. Jänner hat Eurospar unweit des Kremles einen Flagship-Store der neuesten Generation eröffnet. Der 1.200 m² große Supermarkt im historisch bedeutsamen FSB-Gebäude überzeugt durch eine Symbiose aus authentischer Architektur, emotionalem Design und moderner Warenpräsentation. Konzipiert wurde der sehenswerte Auftritt vom Amstettner Beratungsunternehmen retail branding. Spar Middle Wolga besitzt die Spar-Lizenz für den russischen Markt und betreibt fast 200 Märkte im Land. Das Planungsteam ist mit der historischen Atmosphäre behutsam umgegangen. Die architektonischen Merkmale des monumentalen Gebäudes mit seinen markanten Marmorsäulen blieben erhalten und wurden mit zeitgemäßem Design und moderner Warenpräsentation ergänzt (MA Retail Branding 20.2.20; ein Artikel mit Fotos vom Markt: <https://www.stores-shops.de/neueroeffnungen/spar-eroeffnet-neuen-flagship-store-in-moskau/>).

Schweiz

Nach der Globus-Übernahme durch Signa: Gefangen in der Transformationsfalle

Wie berichtet (ACSC-Newsletter 2020/03; Anm.) hat die Signa-Gruppe gemeinsam mit der thailändischen Central Group die schweizerische Warenhauskette Globus übernommen. In der Folge ist im Schweizer Wirtschaftsmagazin Bilanz eine ausführliche Analyse sowie ein ebenso ausführliches Interview mit Signa-Haupteigentümer René Benko und Dieter Berninghaus, Chef von Signa Retail, erschienen. Laut dem Artikel hatte sich Globus mit der Übernahme der Modekette Schild übernommen. Das Wachstum von einem Dutzend Warenhäusern auf fast 50 Filialen und die Konzentration auf die Premiummarke Globus banden Managementkapazitäten, während die Aufgabe der Marke Schild dazu führte, dass in vielen kleineren Städten den bisherigen Kunden die Anlaufstelle für Kleiderkäufe im mittleren Preissegment fehlte. Zugleich steckte Globus mehr als die Hälfte der Investitionen in den Aufbau des Onlinegeschäfts, das nach wie vor nur einen Bruchteil der Umsätze erzielt. Ein Experte bewertet zwar den Globus-Onlineshop als „vorbildhaft für die Branche“, doch so fehlte das Geld, um das stationäre Kerngeschäft weiterzuentwickeln. Ein Missverhältnis, das Consultants als „Transformationsfalle“ bezeichnen. Zuletzt soll auch deshalb der Jahresverlust von Globus bei mehr als 40 Mio. Franken gelegen haben. Signa und Central sollen für Globus letztlich leicht mehr als 1 Mrd. Franken bezahlt haben. Der weitaus überwiegende Großteil floss für die acht Immobilien der Globus-Gruppe. Die Flagship-Stores in Zürich (Bahnhofstrasse) und Genf sollen nun zu Luxuskaufhäusern a la KaDeWe umgestaltet werden, die Häuser in Basel, Bern und Lausanne künftig ein kleineres Programm führen. Eine halbe Stufe tiefer sollen die Filialen Luzern, St.Gallen und Glattzentrum rangieren. Für den Löwenanteil der 48 Verkaufsstellen sucht Signa nach anderen Lösungen (Bilanz 28.2.20; die Analyse im Volltext: [https://www.msn.com/de-ch/finanzen/top-stories/ein-neuer-globus-entsteht/ar-BB10tk3r?li=BBqfZdU#page=1](https://www.msn.com/de-ch/finanzen/top-stories/ein-neuer-globus-entsteht/ar-BB10tk3r?li=BBqfZdU#page=1;);



das Interview mit Benko und Berninghaus geht über drei Seiten: <https://www.msn.com/de-ch/finanzen/top-stories/%C2%ABwir-glauben-an-die-city%C2%BB/ar-BB10tiBV?li=BBqfZdU>).

Tschechien

Erfolgsgeschichte Notino

384 Mio. € Umsatz, ein Plus von 17 %, 35 Mio. verkaufte Artikel in 24 Ländern: Notino, Europas größtem E-Commerce-Anbieter für Parfum und Kosmetika, geht es wahrhaft duftete. Gegründet in Tschechien im Jahr 2004 expandierte Notino schon 2007 nach Deutschland und Österreich, der Siegeszug begann allerdings deutlich später. 2014 expandierte man in die USA und knackte den Meilenstein von 100 Mio. € Umsatz; 2016 folgte die europaeinheitliche Umbenennung in Notino (ursprünglich: parfums.cz; in Österreich trat man bis 2016 als iparfumerie.at auf), neun weitere europäische Länder wurden als Märkte erschlossen. „Während wir 2018 bereits 29 Mio. Produkte verkauften, konnten wir 2019 sogar knapp 35 Mio. Artikel umsetzen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 20 %“, berichtet Executive Director Zbynek Kocian. Mit dem Markteintritt in Russland wurde 2019 eine logistische Herausforderung gemeistert. Im April des Vorjahres machte Notino mit einer Filialeröffnung im Wiener Donau Zentrum auf sich aufmerksam. Man ist damit bereits in neun Ländern mit stationären Shops vertreten (medianet.at 28.2.20).

Märkte

Deutschland

Baumarkthandel legt 2019 deutlich zu

Die Unternehmen im deutschen Baumarkthandel konnten im Jahr 2019 so viel Umsatz erzielen wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Laut dem Branchenverband BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten erwirtschafteten die Bau- und Gartenfachmärkte im abgelaufenen Jahr einen Gesamtbruttoumsatz von 19,46 Mrd. € – ein Plus von 3,6 % im Vergleich zu 2018. Auch der flächenbereinigte Umsatz konnte um 3,8 % zulegen. Bezogen auf die Sortimentsentwicklungen konnten vor allem grüne Saisonwaren und Gartenausstattung kräftig zulegen. Dank guter Rahmenbedingungen rechnet der BHB auch für 2020 mit einem Umsatzplus zwischen 1,5 und 1,8 %. Trotzdem seien die Auswirkungen des Coronavirus auf Produktion, Sourcing und Logistik noch nicht vollends abzusehen und bergen Unsicherheiten für die Branche (handelsdaten.de 12.3.20).

Coronavirus setzt Einzelhandel zu

Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus hatte in Deutschland bereits in der zweiten März-Woche massive Auswirkungen auf den Einzelhandel. Zwei Drittel der Handelsunternehmen litten unter sinkenden



Kundenfrequenzen und zurückgehender Nachfrage, wie eine Umfrage des Handelsverbandes Deutschland (HDE) unter rund 700 Handelsunternehmen ergab. „Der Einzelhandel ist massiv von Nachfrageausfällen betroffen. Ausnahme sind die Anbieter von Waren des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittelhändler und Drogerien“, hieß es vom HDE. Drei Viertel der Befragten rechnen in den kommenden Wochen mit weiteren Rückgängen bei der Nachfrage, knapp die Hälfte geht davon aus, dass diese sehr stark ausfallen werden (presstext.com 13.3.20).

Polen

Im Januar nur 3,4 % Plus im Einzelhandel

Der polnische Einzelhandel erzielte im Januar ein Umsatzplus von 3,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Dies war der zweitniedrigste Zuwachs seit 2017. Der höchste Zuwachs wurde mit 10,5 % im Bekleidungs- und Schuhhandel erzielt, gefolgt vom Möbel- und Elektrohandel (+ 5,8 %). Im LEH waren die Umsätze rückläufig (- 0,9 %) (nov-ost.info 21.2.20).

Russland

PKW-Absatz wieder rückläufig

Der Absatz von PKW in Russland ist im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,2 % auf 119.073 Neuwagen gesunken. Im Januar war ein Zuwachs um 1,8 % verzeichnet worden (nov-ost.info 6.3.20).

Slowakei

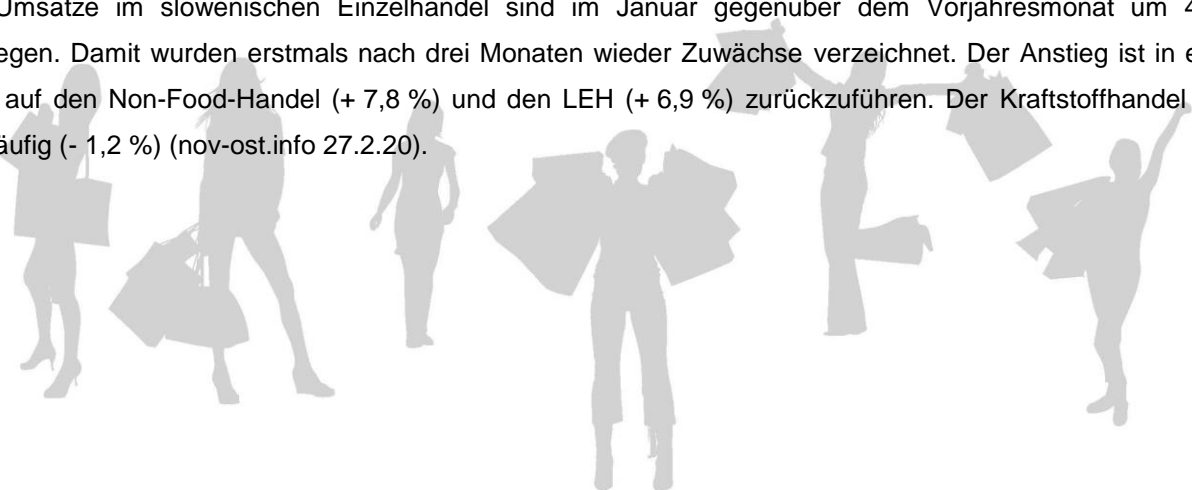
Handel startet mit leichtem Minus ins Jahr

Die Umsätze im slowakischen Einzelhandel sind im Januar um 1 % gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Damit fiel der Rückgang nicht so stark aus wie im Dezember (- 2,5 %) und im Durchschnitt des vergangenen Jahres (- 1,4 %). Sogar im Internet- und Versandhandel (- 6,5 %) sanken die Umsätze (nov-ost.info 4.3.20).

Slowenien

Einzelhandel startet 2020 mit Umsatzplus

Die Umsätze im slowenischen Einzelhandel sind im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,5 % gestiegen. Damit wurden erstmals nach drei Monaten wieder Zuwächse verzeichnet. Der Anstieg ist in erster Linie auf den Non-Food-Handel (+ 7,8 %) und den LEH (+ 6,9 %) zurückzuführen. Der Kraftstoffhandel blieb rückläufig (- 1,2 %) (nov-ost.info 27.2.20).



Ungarn

7,6 % Plus im Einzelhandel

Die Umsätze in Ungarns Einzelhandel fielen im Januar um 7,6 % höher aus als im Vorjahresmonat. Im Lebensmittelhandel stiegen sie um 4,9 %, im Non-Food-Segment um 13,8 %. Der Internet- und Versandhandel legte um 7,4 % zu, der Kraftstoffhandel um 1,4 %, der Kfz-Handel sogar um 27 % (nov-ost.info 5.3.20).

Welt

Marken

Lego mit Umsatzrekord und Gewinnsteigerung

Der Fokus auf neue Märkte, vor allem China, verhalf Lego im abgelaufenen Jahr zu einem Umsatzrekord und einer Gewinnsteigerung: Die weltweiten Erlöse des Spielwarenherstellers stiegen 2019 um 6 % auf 38,5 Mrd. dänische Kronen (5,15 Mrd. €). Der Nettogewinn kletterte um 3 % auf 8,3 Mrd. Kronen (1,1 Mrd. €). Auch die Verknüpfung vom klassischen Baukasten mit der digitalen Welt trage Früchte, sagt Lego-Chef Niels B. Christiansen. In China legten die Dänen ein kräftiges zweistelliges Umsatzwachstum hin. 80 neue Geschäfte kamen hinzu, womit Lego mittlerweile mit 140 Filialen in 35 chinesischen Städten vertreten ist. Bis Ende 2020 sollen es laut Christiansen mehr als 200 Läden in 50 Städten sein. Weltweit kommt der Konzern nach fast 150 Neueröffnungen im Jahr 2019 mittlerweile auf 570 Filialen (finanzen.at 4.3.20).

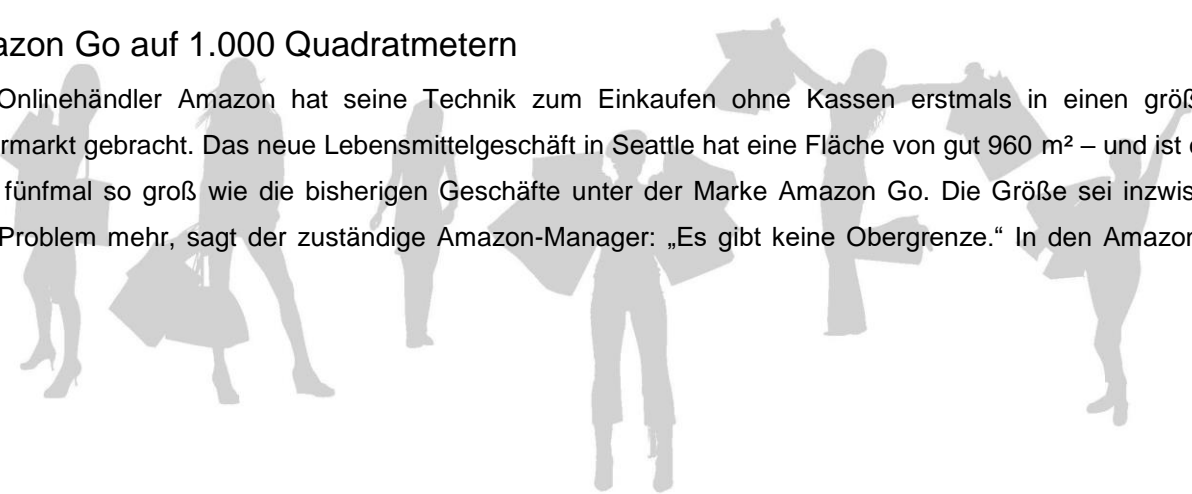
Geox macht 80 Läden dicht

Der Schuh- und Bekleidungsfilialist Geox verkündet das Aus für 80 Läden. Um so schnell wie möglich aus den Mietverträgen herauszukommen, nimmt das Unternehmen finanzielle Einbußen in Millionenhöhe in Kauf. 50 der 80 Läden, die geschlossen werden, befinden sich in Europa. Darüber hinaus dünnt Geox das Ladennetz in Nordamerika, Japan und China aus. Im Fall der USA kommt die Entscheidung quasi einer Aufgabe des stationären Handels gleich. Stand Ende 2019 kam Geox auf 974 Läden weltweit, um 41 weniger als noch 2018. Geox ist bereits seit mehreren Jahren auf Schrumpfkurs (textilwirtschaft.de 6.3.20).

USA

Amazon Go auf 1.000 Quadratmetern

Der Onlinehändler Amazon hat seine Technik zum Einkaufen ohne Kassen erstmals in einen größeren Supermarkt gebracht. Das neue Lebensmittelgeschäft in Seattle hat eine Fläche von gut 960 m² – und ist damit etwa fünfmal so groß wie die bisherigen Geschäfte unter der Marke Amazon Go. Die Größe sei inzwischen kein Problem mehr, sagt der zuständige Amazon-Manager: „Es gibt keine Obergrenze.“ In den Amazon-Go-





Austrian Council of Shopping Centers

Geschäften nehmen die Kunden Artikel aus dem Regal und verlassen das Geschäft. Kameras und andere Sensoren wie Waagen in den Regalböden registrieren, wer welche Waren mitgenommen hat. Der Preis wird nachträglich per App abgebucht. Die ersten Geschäfte waren eher klein und mit einem überschaubaren Warensortiment. Inzwischen gibt es gut zwei Dutzend Geschäfte in den USA. Das neue größere Geschäft trägt den Namen Amazon Go Grocery und hat rund 5.000 Produkte im Angebot, darunter auch unverpackte Ware wie Obst und Gemüse (orf.at 25.2.20).

